



www.trogen.ch
Kulturdorf im Appenzellerland

JUNI 2010

TIP

Trogner Info Post

Meine Gedanken

«Ineluege»

Anfangs Mai luden die Schulen AR zum «Ineluege» ein. Toll, dass viele Eltern, Grosseltern und auch andere Gäste dies nutzten. Wer informiert ist, wie Schule heute aussieht, kann die Schule von morgen fördern, gestalten und mittragen. Spannende «Rosinen» aus der Schullandschaft AR zeigt der empfehlenswerte Film «klein aber klug» von A. Baumberger (zu beziehen im Schulsekretariat), der im Rahmen dieser Aktionswoche gezeigt wurde.

Als Teil der Schulkommission und des Gemeinderats durfte ich 5 Jahre lang mit Freude in viele Gemeindegeschäfte «Ineluege». Ich schaute nicht nur, sondern setzte mich ein und damit auch aus. Eine Sichtweise vertreten, einen Standpunkt einnehmen forderte mich, ich lernte sehr viel dabei.

Wenn ich «zrugluege», fühle ich mich vor allem beschenkt, dafür bedanke ich mich.

Nora Oelbott

Gemeindemitteilungen

Definitive Einführung der Tagesstrukturen

Das bisherige Angebot der Tagesstrukturen an der Primarschule wird definitiv weitergeführt.

Im Januar 2007 hatte der Gemeinderat auf das Schuljahr 2007/08 für drei Jahre ein Angebot von Tagesstrukturen an der Primarschule Trogen zugestimmt. Auf Antrag der Schulkommission wird dieses Angebot nun definitiv weitergeführt. Künftig entfällt der während der Versuchszeit gewährte Kantonsbeitrag.

In den letzten drei Jahren konnten die Tagesstrukturen strukturell und organisatorisch so aufgebaut werden, sodass heute ein gut funktionierendes, flexibles, den jeweiligen Anmeldungen angepasstes Angebot besteht. Dieses beinhaltet:

- betreute Ankunftszeit am Morgen vor der Schule
- Mittagstisch
- Nachmittagsbetreuung
- betreute Hausaufgabenzeit

An diesem Angebot ändert sich nichts, hängt aber natürlich weiterhin von der Nachfrage ab. Im vom Volk bewilligten Budget 2011 sind für die Tagesstrukturen Fr. 35'000.- vorgesehen.

Verzögerung bei der Volksdiskussion Landsgemeindeplatz

Die Volksdiskussion über das Landsgemeindeplatzprojekt Trogen findet erst nach den Sommerferien statt.

Sofern die Stimmberechtigten dem Kredit für die Neugestaltung des Landsgemeindeplatzes zustimmen, soll das Projekt mit Tempo 30 und Pflasterung der Staatsstrasse realisiert werden. Der Gemeinderat hatte deshalb ursprünglich die Absicht, die angekündigte Volksdiskussion zur Landsgemeindevorlage zusammen mit der öffentlichen Auflage für eine Versuchsphase für Tempo 30 durchzuführen.

Leider hat sich beim Kanton aus rechtlichen Gründen eine Verzögerung bei der Vorbereitung und der Auflage für die Tempo 30-Versuchsphase ergeben. Deshalb wartet auch der Gemeinderat mit der Volksdiskussion zur Landsgemeindeplatzvorlage noch zu, in der Hoffnung, dass die Rechtssituation möglichst bald geklärt ist.

Um den ursprünglich vorgesehenen Terminplan (Abstimmung über die Kreditvorlage in der 1. Hälfte 2011) einhalten zu können, muss jedoch die Volksdiskussion noch dieses Jahr durchgeführt werden, wenn nicht anders möglich, ohne gleichzeitige Versuchsphase Tempo 30.

Neue Nutzung für die Zivilschutzanlage Hinterdorf

Die Zivilschutzanlage im untersten Geschoss der Parkierungsanlage Hinterdorf wird künftig an die Kantonsbibliothek vermietet.

Weiter gehts auf Seite 2

Der Sanitätsposten des Zivilschutzes der Parkierungsanlage wird nicht mehr benötigt und ist aus der Sicht des Kantons auch nicht mehr für diesen Zweck vorgesehen. Die Kantonsbibliothek hat Platzprobleme und hat deshalb die Gemeinde angefragt, ob der Sanitätsposten und weitere Räume der Zivilschutzanlage künftig als Lagerraum vermietet werden könnten. Der Gemeinderat hat diesem Antrag zugestimmt. Vorbehalten bleiben die Bewilligung des Kantons und der definitive Mietvertragsabschluss. In der Zivilschutzanlage befinden sich öffentliche Schutzräume, die für die Bevölkerung in ausserordentlichen Lagen weiterhin zur Verfügung stehen müssen. Die Kantonsbibliothek wäre in diesem Fall verpflichtet, die von ihr belegten Unterkünfte zu räumen.

Öffentliche Übertragung von Fussball-WM-Spielen bewilligt

Der Gemeinderat hat dem Gesuch von Regula Ruckstuhl, Patentinhaberin des Cafés «Ruckstuhl» zugestimmt, zwischen dem 11. Juni und 11. Juli 2010 im Garten ihres Cafés einzelne Spiele der Fussball-Weltmeisterschaft auf einer Leinwand übertragen zu können.

Es wurden insgesamt 23 Spiele bewilligt. Es handelt sich dabei insbesondere um die Spiele der Schweizergruppe sowie die Achtels-, Viertels-, Halb- und Finalsple. Der Gemeinderat hat die Bewilligung mit der Auflage verbunden, dass neben den bestehenden Parkplätzen keine weiteren Parkmöglichkeiten geschaffen werden. Insbesondere der Landschaftsplatz steht als Parkfläche nicht zur Verfügung.

Nachtragskredit für den Spielplatz Nideren

Für die Neugestaltung des Spielplatzes beim Schulhaus Nideren hat der Gemeinderat einen Nachtragskredit von maximal Fr. 8'000.- bewilligt.

Der seinerzeit bewilligte Kredit wurde aufgrund einer Offerte des begleitenden Planungsbüros ins Budget aufgenommen. Darin waren weitere Kosten wie Vorarbeiten und weitere Gemeindeleistungen nicht enthalten. Um beim eigentlichen Projekt keine Kürzungen vornehmen zu

Im 1. Quartal 2010 ausgehändigte Baubewilligungen in der Gemeinde Trogen

Aus dieser Veröffentlichung können keine Rechte abgeleitet werden.

Dies gilt insbesondere in allenfalls nachträglich eröffneten Rekurs- und Einspracheverfahren.

- Eugster Arthur, Speicherstrasse 50, 9043 Trogen

Projektänderung Neubau EFH, Parz. 1278, Assek. Nr. 800, Sonnenhalden 1, Trogen

- Schefer Erika, Speicherstrasse 56, 9043 Trogen

Einbau Aussentüre anstelle Fenster und Metalltreppe, Parz. 9/10, Assek. Nr. 156a, Speicherstrasse 56, Trogen

- Buob Mirko, Nistelbühl 2, 9043 Trogen

Anbau und Sanierung Wohnhaus, Parz. 714, Assek. Nr. 198, Nistelbühl 2, 9043 Trogen

- Forrer Jakob, Sonderstrasse 12, 9038 Rehetobel

Fristverlängerung; Bauverweigerung mit Rückbauverfügung / Geräteschuppen (Blockhaus), Parz. 335, Trogen

- Matter Martin, Wiesenstrasse 28, 9413 Oberegg

Heizkesslersatz, Parz. 127, Assek. Nr. 40, Oberdorf 16, Trogen

- Gerber Christian, Oberdorf 10, 9043 Trogen

Einbau neue Fenster 1. und 2. OG bei Hauptfassade Südost, Parz. 129, Assek. Nr. 37, Oberdorf 10, 9043 Trogen

müssen, werden diese nicht berücksichtigten Kosten nachträglich bewilligt.

Mit dem Bau des Natur-Erlebnis-Gartens wird demnächst begonnen. Es haben sich zwar schon viele freiwillige Eltern, Helferinnen und Helfer gemeldet. Aber ein paar weitere fleissige Hände sind nach wie vor willkommen.

Gratulation an die Musikgesellschaft

Am kantonalen Musikfest in Wolfhalden hat die Musikgesellschaft Trogen neben dem Sieg in ihrer Stärkeklasse insgesamt auch von allen Musikvereinen die höchste Punktzahl erreicht und ist dadurch Musikfest-Sieger geworden. Der Gemeinderat gratuliert Musikantinnen und Musikanten zu diesem grossen Erfolg herzlich.



Ausflug und Seniorenferien

Am 09. Juni 2010 findet der Ausflug zur Insel Schwanau und nach Einsiedeln statt.

Für «Spätentschlossene» besteht noch die Möglichkeit, sich bis zum Samstag, 29. Mai 2010, telefonisch anzumelden.

Auch für die Ferien im Hasliberg ist dies der letzte Anmeldetermin!

Anna Rose Schläpfer

Tel. P 071 344 32 29 G 071 344 14 40



Fröhlicher Familien-Zmittag auf dem Spielplatz Stuchenwäldli

Spiele, Spass, Gedankenaustausch, Begegnung

Am Samstag, 20. Juni 2010, ab 12.00 Uhr

Alle Familien nehmen die eigene Grillade mit. Fürs Feuer, Getränke und Brot wird gesorgt.

Nur bei gutem Wetter. Anmeldung erwünscht bei Myrta Hollenstein Fahrni, Tel. 071 344 49 01 oder elternforum@trogen.ch

Alpstein und Säntis



Die Galerie am Landsgemeindeplatz in Trogen zeigt in der neuesten Ausstellung Bilder und Fotografien zum Thema Alpstein und Säntis.

Die Fotografien stammen vom einheimischen Kunst-Fotografen Christian Fitze. Christian Fitze fängt mit seinen Fotografien den Augenblick ein. Seine vorwiegend schwarz/weisse gestalteten Bilder strahlen Ruhe und Besinnlichkeit aus.

Ursula Engler aus Heiden zeigt Bilder in Aquarell. Ihre Kunst besteht darin, mit wenig Strichen Farben und möglichst viel auszusagen. Seit über 35 Jahren beschäftigt sie sich aktiv mit Malerei. Malen ist ihr in dieser Zeit ein grosses Bedürfnis geworden und sie investiert sehr viel Zeit und Energie in die Weiterentwicklung ihrer Kunst. Das Erschaffen von neuen Bil-

dem, Farbkompositionen und Skizzen bereitet ihr dabei sehr viel Freude und Genugtuung.

Seit über dreissig Jahren beschäftigt sich Othmar Peter mit der Landschaftsmalerei, zu der er im Kunstunterricht des Lehrerseminars Zugang gefunden hatte. Die Auseinandersetzung mit dem Bild ist oft auch begleitet durch Texte und Gedichte, die ebenso vor Ort entstehen. Sprache kann dabei, in dialogischer Weise genutzt, zur Verdichtung und Intensivierung bildnerischer Eindrücke beitragen, manchmal dann aber auch zu einer eigenständigen Auseinandersetzung und zu einem Klärungsversuch mit den grundlegenden Fragen, die sich aus der Betrachtung ergeben, führen.

Begleitet und untermalt werden die ausgestellten Bilder durch eine audiovisuelle Alpsegen - Komposition von Hans Aeschlimann ab DVD.

Die Ausstellung beginnt am Freitag, 28. Mai und dauert bis zum Samstag, 12. Juni. Vernissage ist am Sonntag 29. Mai ab 15 Uhr. Die Galerie ist jeweils am Freitag von 14 bis 18 Uhr und am Samstag von 9 bis 13 Uhr geöffnet.

Mit Humor lebt und liebt
es sich leichter. Ein
Glück: Humor ist lernbar.

Wir gratulieren unseren älteren Einwohnern

- 05.06.: Frieda Meier-Brunner, Wäldlerstrasse 4, 95 Jahre
 07.06.: Klara Büchel-Eigenmann, Wäldlerstrasse 4, 94 Jahre
 08.06.: Konrad Engler-Nagel, Nideren 18, 89 Jahre
 12.06.: Theresia Nydegger-Kappeler, Kinderdorfstrasse 7, 80 Jahre
 13.06.: Emma Giger-Niederer, Wäldlerstrasse 4, 84 Jahre
 26.06.: Maria Laich-Bordiga, Wäldlerstrasse 10, 85 Jahre
 26.06.: Anna Zeller-Strobel, Kinderdorfstrasse 7, 97 Jahre
 28.06.: Ruth Sonderegger-Osthoff, Gfeld 29, 85 Jahre
 29.06.: Heidi Wieser-Schwegler, Hinterdorf 24, 81 Jahre
 30.06.: Alice Schirmer-Pfändler, Schlatt 1, 92 Jahre
 30.06.: Emil Oertle, Wäldlerstrasse 4, 95 Jahre

Willkommen in Trogen!

Alle Zuzüger: Fernandez Garcia Sebastian, Wäldlerstrasse 10 - Halter Bepani Awilda, Sandegg 5 - Hasenfratz Urs, Grosse Säge 7 - Kammerer André, Ratholz 2 - Lieberherr-Schmid Mirjam, Gfeld 16 - Lieberherr Noah, Gfeld 16 - Lieberherr Stephan, Gfeld 16 - Lutz Angela, Bergstrasse 11 - Lutz Annette, Bleichi 12 - Müller Monja, Landsgemeindeplatz 7 - Musazigi Senait, Speicherstrasse 63 - Tanner Alba, Bleichi 1 - Weimer Sascha, Bühlerstrasse 10 - Weiss-Kolb Edith, Grosse Säge 7

Auf Wiedersehen!

Alle Wegzüger: Bünzli Janine, Gais AR - Geissberger Ananda-David, Herisau AR - Geissberger Illary, Herisau AR - Geissberger Sinueh, Herisau AR - Geissberger-Brütsch Vanessa, Herisau AR - Merki-Buchmann Hedwig, Appenzell AI - Merki-Buchmann Rudolf, Appenzell AI - Pieske Christian, Deutschland - Schweizer Samuel, Wald AR - Wolf Sandro, Gais AR

Zivilstandsnachrichten

Geburten:

Hester Eva Carmen Geboren am 2. Mai 2010 in St.Gallen, Tochter des Hester Joachim Josef und der Belz Hester Eliane Ruth, wohnhaft in Trogen

Todesfälle:

Wild-Hänni Martha Gestorben am 18. Mai 2010 in Trogen, geboren 1910, wohnhaft gewesen in Trogen

Porträt Freiwilligenarbeit



Andreas Welz bei der Betreuung eines Lehrlings

Andreas Welz. Zusammen mit seinem Bruder leitet er in der vierten Generation den grössten Produktionsbetrieb von Trogen. In der weit über die Region hinaus tätigen Schreinerei für anspruchsvolle Holzarbeiten sind 23 Personen beschäftigt. Mit seiner Familie bewohnt er ein schönes altes Haus im Quartier «Berg». Sport steht in der spärlichen Freizeit im Vordergrund. Skifahren und Klettern mit seiner Frau Karin und den drei Kindern und sportliches Biken mit Kameraden oder allein, sind die bevorzugten Hobbys. Als Major leistet er zudem aktiv Militärdienst im kantonalen Terverbindungsstab. Ein «Chratten», der schon bei vielen das Mass voll machen würde. Nicht so bei Andreas Welz. Der vielbeschäftigte Unternehmer leistet darüber hinaus Freiwilligenarbeit in den Bereichen Politik und Gewerbe. Warum? «Aus Interesse und Freude an anspruchsvollen Aufgaben» ist seine Antwort.

Da muss er schon sehr viel Verständnis von Seiten seiner Frau in Anspruch nehmen. Dorfpolitik und Diskussionen darüber findet Andreas Welz spannend. Sieben Jahre sass er - damals als Parteiloser - im Gemeinderat. Er kennt den «Laden». Erst nach seinem Austritt aus dem Gemeinderat trat er der FDP bei, ein Jahr später wurde er Vorstandsmitglied. Und weil vor sechs Jahren niemand für das Präsidentenamt zu finden war, übernahm er das Präsidium der Ortspartei. Wie es seinem Naturell entspricht, wollte er etwas bewegen. Nur Kandidaten zu suchen für politische Ämter und Kommissionen war ihm zuwenig. Sein Ziel war es, die Trognen Bevölkerung wieder vermehrt für die Anliegen des Dorfes zu sensibilisieren. Erfolgreich gestaltete er die darniederliegenden öffentlichen Versammlungen wieder zu einem gut besuchten Diskussionsforum. Als Versammlungsleiter mit

Porträts Freiwilligenarbeit

Viele Bereiche des täglichen Lebens in unserer Gemeinde wären ohne unbezahlte Arbeit nicht möglich. Unzählige Trogneninnen und Trognen leisten im Stillen einen grossen Beitrag für die Allgemeinheit. Jeden Monat wird eine Person aus unserem Dorf porträtiert, stellvertretend für all die Vielen, die im Hintergrund diese wertvolle Arbeit leisten. Auswahlkriterium ist nicht die Menge der Freiwilligenarbeit, sondern es soll ein Querschnitt sein von jung und alt aus den verschiedensten Bereichen.

seiner eigenen Meinung neutral «hinter dem Berg» zu halten, entspricht nicht seiner Art. Er will lebendige Zusammenkünfte, provoziert oft als unbequemer Querdenker, bewegt aber auch etwas. Auf der untersten Stufe der Politik geht ohne Freiwilligenarbeit gar nichts. Ohne gute Arbeit an der Basis fehlt einer nationalen Partei das Fundament. Und ohne Parteien keine Demokratie. Darum engagiert sich Andreas Welz mit Überzeugung in der Dorfpolitik und vernetzt sich politisch klug im Kanton.

Nach zwölf Jahren soll in Trogen im Herbst 2011 wieder eine Gewerbeausstellung stattfinden. Wer übernimmt das OK-Präsidium? Andreas Welz. Seit Jahren ist er Vizepräsident im Gewerbeverein. Die Organisation steht noch ganz am Anfang. 1999 war die Integration der Kunstschaffenden ein Erfolg, darauf soll auch diesmal nicht verzichtet werden. Eine knifflige Frage ist der Standort der Gewerbeausstellung, sie ist noch nicht gelöst. Nach dieser Herausforderung wartet bereits die weit grössere im kantonalen Gewerbeverband. Die schwierige Nachfolge für Gret Zellweger als langjährige Verantwortliche für die jährliche kantonale Lehrlings-Freizeitausstellung muss gelöst werden. Andreas Welz stellt sich als Kandidat zur Verfügung. Natürlich als Freiwilligenarbeiter.

Bruno Eigenmann

Ärztlicher Notfalldienst Speicher-Trogen

Juni 2010

31.05.-07.06.	Dr. med. H.P. Sonderegger, Trogen	Tel. 071 344 31 31/32
07.06.-14.06.	Dr. med. A. Rohner, Speicher	Tel. 071 344 33 88
14.06.-21.06.	Dr. med. M. Schiltknecht, Speicher	Tel. 071 344 33 11
21.06.-28.06.	Dr. med. E. Züger, Speicher	Tel. 071 344 12 18

Dauer des Notfalldienstes: von 08.00 bis 08.00 der angegebenen Daten



Den Alltag meistern - Spitex



Um den Alltag zu meistern benötigen Menschen nicht nur pflegerische Hilfe, sondern auch Hilfe im Haushalt, zum Beispiel Wäschebesorgung, Wohnungsreinigung, Kochen, Einkaufen. Diese Unterstützung hilft betroffenen Menschen ihren Alltag in ihrem gewohnten Umfeld zu bewältigen. Das diesjährige Motto soll den Grundgedanken, mit Hilfe der Spitex den Alltag meistern, ins Zentrum stellen.

Um auf den nationalen Spitetag aufmerksam zu machen, wurde das Brot in Speicher, Trogen und Wald am am 8. Mai 2010 im Spitepapier verpackt verkauft. Allen Läden einen herzlichen Dank, dass Sie diese Aktion unterstützen.

Im 2009 hat die Spitex Speicher-Trogen-Wald 180 Klienten betreut und diese im Bereich Pflege und/oder Hauswirtschaft unterstützt. Bei 180 Klienten sind über 12'000 Arbeitsstunden erbracht worden, davon über 5000 Stunden im hauswirtschaftlichen Bereich.

Diese Zahlen zeigen, dass die Spitex Speicher-Trogen-Wald ein wichtiger Leistungserbringer im Gesundheits- und Sozialsystem für die drei Dörfer Speicher, Trogen und Wald ist.

Frau und Herr Sonderegger aus Speicher sind auf die Unterstützung der Spitex angewiesen. Frau Nina Sonderegger hat sich zu nachfolgendem Interview bereit erklärt:

Aus welchem Grund und wie lange sind Sie schon auf die Hilfe der Spitex angewiesen?

Vor Weihnachten 2003 musste ich mich einer Herzoperation unterziehen. Nach 10 Tagen kam die Frage: «In welches Erholungsheim möchten Sie gehen?» Ich antwortete: «Ich möchte nach Hause!» Mein Hausarzt hat mich unaufgefordert bei der Spitex angemeldet. Auf diese Weise lernte ich die Spitex und damit die Haushelferin Frau Rita Mohn (Foto) kennen. Anfangs war ich skeptisch, andere für mich arbeiten zu lassen. Es macht mir heute noch Mühe auszurufen, während Rita Mohn für mich arbeitet. Aber ich muss lernen mit fortschreitenden Einschränkungen umzugehen und dabei hilft mir Frau Mohn. Mein Mann leidet an Arterienverkalkung. Eine neue Situation. Ein Lernprozess ohne Ende. Aber heute ist heute und morgen ist morgen. Kleine Zeithäppchen bewältigt man besser. Ich bin froh, dass Frau Mohn

auch mit dieser Situation gut zurecht kommt, hilfsbereit ist und zuhört.

In welchen Bereichen sind Sie auf Unterstützung angewiesen?

Frau Mohn macht für mich den Wochenkehr und hilft auch bei der Wäschepflege. Die Unterstützung ist jedoch viel umfassender. Frau Mohn ist für mich eine Vertrauensperson und die Gespräche über Freude, Schmerz und Ängste sind sehr wertvoll.

Was hat bei diesem Spiteinsatz bei Ihnen persönlich den grössten Eindruck hinterlassen?

Dass mir die gleiche Person über so lange Zeit hilft, ist besonders schön. Ich weiss, dass das nicht überall so ist. Auch mit den Ferienablösungen fanden wir uns gegenseitig schnell zurecht. Ich staune, wie schnell die Mitarbeiterinnen der Spitex einen Haushalt erfassen und herzlich zugreifen.

Die frisch geputzte Wohnung vermittelt mir immer ein Sonntagsgefühl. Dankbar bin ich für die Spitex im Rücken, im Wissen, jederzeit Hilfe zu bekommen.

Herzlich Dank für das Interview. Ich wünsche Ihnen alles Gute.

Susanne Schäfer-Thalmann,
Spitexleiterin



Rita Mohn im Einsatz

Hier könnte Ihr Inserat stehen



Fussball WM 2010

In unserem gemütlichen
Festzelt mitten im Dorf Trogen
mit Bier und Grill

LIVE!
auf Grossleinwand
11. Juni bis 11. Juli



im Garten des Café
Ruckstuhl Trogen



Es stehen keine zusätzlichen Parkplätze auf dem Dorfplatz zur Verfügung!



Umbau ehemaliges Heim Morgenlicht

Im Herbst 2009 schloss das ehemalige Heim Morgenlicht seine Tore. Der Heimkomplex wurde in zwei Gebäudeteile aufgeteilt. Je ein Gebäudeteil kauften Erwin Schirmer und Walter Kägi sowie Werner und Vreni Schirmer.

Werner und Vreni Schirmer bauten ihren Gebäudeteil im vergangenen Halbjahr um und so wurden aus einem ehemaligen Wohnheim für Menschen mit einer Behinderung drei attraktive Mietwohnungen. Interview mit dem Gebäude-Eigentümer Werner Schirmer:

Werner, was waren für dich die Gründe das doch sehr veraltete Wohnheim Morgenlicht zu kaufen?

Am Anfang stand für mich sicherlich die neue Herausforderung. Schon seit geraumer Zeit sah ich mich nach einer geeigneten Immobilie um. Dass ich nun dieses Objekt erworben habe, dafür ist eigentlich auch der Gewerbeverein verantwortlich. Es war nämlich so, dass ich beim Feierabendbier nach der Aktion «Behinderte im Gwerb» mit dem damaligen Heimleiter des Heim Morgenlichts, Christian Frehner, ins Gespräch kam. Ich fragte ihn damals, was nun eigentlich mit dem Heim Morgenlicht passieren würde. Nachdem ich von ihm erfuhr, dass es schon seit einiger Zeit im Internet zum Verkauf stehen würde, erfolgte kurz darauf die erste Gebäudebesichtigung. Bereits beim ersten Rundgang durch die Räumlichkeiten kamen mir sofort die Ideen, was ich aus diesem Gebäude machen konnte.

Welche Renovationsarbeiten konnten bis heute bereits umgesetzt werden?

Gwerbler Eggä

Informationen vom Trognen Gewerbe

Neu sind 90 % aller Fenster dreifachverglast. Fast alle Aussenwände wurden nach heutigem Standard neu isoliert. Eine besondere Herausforderung war es alle Strom- und Heizungsleitungen auf die drei Wohnungen zu separieren. Jede Wohnung erhielt eine neue, den heutigen Bedürfnissen entsprechende Küche. In der südlich gelegenen Wohnung wurde ein neues Bad eingebaut. Selbstverständlich waren noch weitere Modernisierungen wie neue Bodenbeläge, Malerarbeiten etc. notwendig. *Bund und Kanton fördern zurzeit ja die verbesserte Isolation von alten Gebäuden. Wieviel machten diese Beiträge bei deinem Umbauvorhaben aus?*

Bund und Kanton subventionierten bei diesem Vorhaben ca. 10 – 15 % der Baukosten für die Isolierung und die neuen Fenster.

Sicherlich standen noch andere Renovationsbedürfnisse an. Bei einer solchen Liegenschaft könnte man wohl immer noch mehr machen. Was waren für dich die wichtigsten Kriterien um die nötigen von den nützlichen Renovationen zu unterscheiden?

Eine aussergewöhnlich schöne Küche und Bad sind meiner Meinung nach speziell in Mietwohnungen sehr wichtig. Spezialitäten wie z.B. der neue Balkon der Wohnung Nord sind sicherlich ebenfalls gute Argumente um eine Wohnung vermieten zu können. Die verbesserte Isolation hat für die Mieter tiefere Nebenkosten zur Folge, steigert den Wohnkomfort und macht die Wohnungen somit zusätzlich attraktiv. - Es gab aber auch Träume die ich leider aus finanziel-

len Gründen nicht realisieren konnte. So hätte ich mir z.B. einen Balkon bei der Wohnung Süd in Blickrichtung Trognen sehr gut vorstellen können. *Als Werkstattleiter und Mitinhaber der Handwerkergruppe Trognen kennst du dich auf dem Bau aus. Umbauten und Renovationen sind für viele Leute mit Stress und Ärger verbunden. Wie kann dies deiner Meinung nach verhindert werden?*

Es ist sicherlich so, dass ich mich mit meinem Know-how in der Planung von Umbauten und Renovationen besser zurecht finde als ein Laie. Viele Leute wissen aber nicht, dass es möglich ist von diesem Know-how zu profitieren. Wenn z.B. bei uns in der Handwerkergruppe jemand anfragt, so sind wir gerne unverbindlich bereit einen Rundgang durch ein Umbauobjekt zu machen. Anhand der finanziellen Möglichkeiten und den individuellen Bedürfnisse des Gebäudeeigentümers können wir sofort beurteilen, welche Investitionen mit den vorhandenen Mitteln am sinnvollsten und machbar sind. Um Problemen bei der Baueingabe entgegenzuwirken machen wir sehr gute Erfahrungen mit vorgängigen Bauermittlungen. Bei diesen wird der Kanton bereits vor der Baueingabe zu einer ersten Vorbesprechung eingeladen um im persönlichen Gespräch herauszufinden, welche Lösungen machbar sind und wo sich die Rahmenbedingungen befinden. Ein solches Vorgehen schont die Nerven und spart vor allem auch Honorarstunden der Planung.

Bei der Bauumsetzung empfehle ich, dass man nach Möglichkeit Handwerker aus der Region beauftragt. Nebst dem, dass diese für die geleistete Arbeit mit Ihrem Ruf in der Region einstehen müssen besteht der Vorteil, dass lokale Handwerker oft zusammenarbeiten und sich daher gegenseitig bereits kennen. Dies führt zu einer reibungslosen und schnellen Bauzeit. Ausserdem ist es einfach von regional ansässigen Unternehmen Referenzen einzuholen.

Vielen Dank, Werner!

Gabriel Frehner



Küche Wohnung Süd Morgenlicht



Ein Projekt des Regierungsprogramms 2007-2011

Appenzell Ausserrhoden

Depression kann jede und jeden treffen.

Depression hat viele Gesichter.

Depression ist behandelbar.

Das Ausserrhoder Bündnis gegen Depression informiert.

Mehr unter www.buendnis-depressionen.ar.ch

Ausserrhoder
Bündnis
gegen

DEPRESSION

Am Samstag, 12. Juni 2010:

Flohmarkt in der Remise

Hinterdorf 9 (Blumentrog)

Gläser, Flaschen und Utensilien, zum Teil antik, aus der alten Drogerie



Liebe Einwohnerinnen und Einwohner von Trogen
Liebe Fussballfreunde/innen

Am Wochenende vom 19. / 20. Juni 2010 führen wir auf dem Sportplatz Buchen unser beliebtes und allseits bekanntes Dorfturnier mit einem erweiterten, attraktiven Programm durch:

Ganzes Wochenende mit Festwirtschaft
Torwandschiessen / Dartturnier / Börse FCS
Bar & Disco by Club 9042
Live Musik mit Zipfi - Zapfi - Buam

Anmeldeschluss 6. Juni 2010

Anmeldungen und Fragen an: dorfturnier@fcspeicher.ch

Weitere Informationen unter www.fcspeicher.ch

acustix



Gratis Hörtest

Unsere Dienstleistungen:

- Gratis Hörtest und Gehöranalyse
- Kostenlose und neutrale Beratung
- Service, Wartung und Garantieleistungen sämtlicher Fabrikate, selbst wenn Sie Ihr Gerät nicht bei uns gekauft haben.
- Batterieverkauf und Verkauf sämtlicher Hilfsmittel (Gehörschutz etc.)
- Vertragslieferant der Sozialversicherungen IV, AHV, SUVA, MV

acustix Heiden

Freihofstrasse 3, 9410 Heiden

Tel. 071 888 83 83 · E-Mail heiden@acustix.ch

Beachten Sie unsere Batterieaktionen: www.acustix.ch

Arthrose, Gelenkschmerzen...

Arthrose und Gelenkschmerzen mit natürlichen Mitteln vorbeugen und lindern.

Fragen Sie uns und lassen Sie sich von uns beraten. Wir haben das Richtige für Sie.

Wir sind Ihre kompetente Anlaufstelle für Heilmittel, Gesundheitsfragen und Schönheit.

Gesundheit und Schönheit

sonderegger

Die Drogerie für Ihr Wohlbefinden!
9042 Speicher Tel. 071 344 10 22





Schule Trogen

«ineluege!»

«Offene Schule in Appenzell Ausserrhoden» hiess es in der Woche vom 3. bis 8. Mai auch in Trogen

Neben den offenen Schulzimmern und Werkräumen war die ganze Woche die kleine Cafeteria im Turnhallentrakt der Ort der Begegnung. Hier konnte sich die Bevölkerung anhand des grossen Plans über das Projekt «Naturspielplatz» informieren. Kinder, Eltern, Grosseltern und Schulfreunde zeigten reges Interesse daran.

Guter Unterricht ist von mehreren Faktoren abhängig. Einer davon ist eine anregende Lernumgebung. Dazu wird der neue Naturspielplatz bestimmt seinen Beitrag leisten.

des kantonalen Departements Bildung entstandene Film «Klein, aber klug» zeigte ein filmisches Kaleidoskop über die Appenzell Ausserrhoder Schulen, produziert von Filmemacher Andreas Baumberger. 35 Stunden Filmmaterial verdichtete er zu einem vielschichtigen Mix über die hiesige Schulkultur.

Herisau, Reute, Rehetobel, Trogen...- jede Gemeinde organisiert die für sie passende Schulform, ausgerichtet an den Bedürfnissen der Bevölkerung und an den kantonalen Vorgaben.

Schulleiterin Maria Etter und die Lehrerinnen mit ihren Klassen zeigten während dieser - um den Samstagmorgen verlängerten - Woche eine moderne Schule, welche für die Kinder auch ein Stück Heimat ist und zu guten Leistungen animiert.

Beatrice Herz

Dank...

Liebe Eltern und Interessierte

ineluege!

Offene Schulen In
Appenzell Ausserrhoden
3.- 8. Mai 2010

...war für uns durch Ihr Interesse ein Erfolg! Rund 100 Gäste haben bei uns im Verlauf der Woche «inegluegt». Einige schrieben einen motivierenden Gruss in unser Gästebuch. Der Abendanlass war gut besucht, konnten doch die meisten Familien mit ihren Kindern, rund 250 Personen - daran teilnehmen. - Wir überlegen uns, den Besuchssamstag vor Auffahrt wieder anzubieten. Für das ganze Jahr gilt aber wie bisher: **Die Schultüren sind immer für Besuche offen!** Das *Spendenbarometer* für den *Spielplatz* ist bei Fr. 5250.- angelangt. Eine erfreuliche Anzahl Eltern haben sich für die Arbeitstage eingeschrieben... *Ihnen allen herzlichen Dank – ob für den Schulbesuch, die Teilnahme am Abendanlass, die Spende und/oder die Anmeldung zum «Schaffe».*

Schulkommission, Lehrerinnen und Schulleitung



Am Mittwoch fand in der Turnhalle die Abendveranstaltung mit Essen, Singen, «Willkomm und Adieu» der Schulpräsidentinnen (Bild oben) und Filmvorführung statt. Der im Auftrag





Schule Trogen

Bewegte Zeiten...

... hat **Nora Olibet**, scheidende Schulpräsidentin, in ihrer fünfjährigen Amtszeit als Schulpräsidentin erlebt. Vielen Themen waren zu bearbeiten und zu verantworten:

- ✓ Umsetzung des pädagogischen Leitbildes der Schule Trogen.
- ✓ Projektarbeit, Planung und Einführung der Tagesstrukturangebote der Schule Trogen, verbunden mit der Umsetzung der Blockzeiten.
- ✓ Stellungnahme zu den neuen schulrechtlichen Erlassen und deren Umsetzung.
- ✓ Führen des politischen Prozesses zum Projekt «Basis- und Anschluss-Stufe», altersdurchmisches Lernen an der Schule Trogen
- ✓ Bearbeiten von Anliegen bezüglich Schulbus und Schulbeginnzeiten
- ✓ Lösen von Fragestellungen im Zusammenhang mit der Oberstufe an der Kanti.
- ✓ Bearbeiten der Konsultation des Departements Bildung AR.
- ✓ Leiten der Projektgruppe «Naturspielplatz Nideren».
- ✓ ...

Nora Olibet war in ihrer Funktion als Schulpräsidentin auch Mitglied des Kantonsschulrates, der Vereinigung der Schulpräsidenten AR, Delegierte für die Anliegen der Musikschule AR Mittelland und daneben Mitglied in einigen gemeineinternen Arbeits- und Projektgruppen.

Wir danken unserer Schulpräsidentin herzlich für ihre Arbeit und ihr Wohlwollen der Schule, den Kindern und Eltern, den Lehrpersonen und den weiteren Schulverantwortlichen gegenüber. Wir haben ihre kompetente, engagierte, menschliche und vorbildliche Leitung sehr geschätzt!

Die Kugel rollt... steht in unserem Leitbild. Danke Nora für den Schub, den wir in deiner Amtszeit von dir erhalten haben!

Für deine eigenen Projekte wünschen wir ebensoviel Kraft, wie wir sie von dir erleben durften!

Schulkommission, Lehrerinnen und Schulleiterin Trogen



BIBLIOTHEK SPEICHER • TROGEN

Hauptstrasse 18, 9042 Speicher
Telefon 071 344 16 13
e-mail: biblio.st@bluewin.ch

Öffnungszeiten:

Dienstag	15.00 - 19.00 Uhr
Mittwoch	14.00 - 17.30 Uhr
Donnerstag	09.00 - 11.00 Uhr
Freitag	15.00 - 19.00 Uhr
Samstag	10.00 - 12.30 Uhr

«Liebe zu den Büchern, Liebe zu den Menschen».

Jubiläumsfest zum 50jährigen Bestehen der Bibliothek Speicher Trogen

Datum: Samstag, 5. Juni 2010

Zeit: 15.00 - 17.00 h

Ort: Bibliothek, Hauptstrasse 18, Speicher

Martin Hüsler: Autor der Festschrift

Teatro Zuffellato: Darbietung über das Leben von Emmy Zürcher

Louis Ribaux: Emmy Zürchers Bücherstube: Geteilte Freude ist doppelte Freude

Prof. Dr. Peter Faesi: Wirtschaftswunder und Flower Power

Im Anschluss werden kulinarische Besonderheiten aus den 60er-Jahren offeriert.

Bibliotheksverein Speicher Trogen

4 Fragen zu HarmoS

Am 13. Juni wird über einen Beitritt unseres Kantons zum HarmoS-Konkordat abgestimmt. Dieser geplante Beitritt wirft in der Bevölkerung viele Fragen auf. Ein paar von diesen Fragen möchten wir mit diesem Artikel beantworten.

Wozu dient das HarmoS-Konkordat?

Am 21. Mai 2006 hat das Schweizer Stimmvolk die revidierten Bildungsartikel in der Bundesverfassung mit sehr deutlicher Mehrheit (86%) angenommen. Diese Artikel verpflichten Bund und Kantone, wichtige Eckwerte im Bildungsbereich für das ganze Land einheitlich zu regeln. Mit einem Beitritt zu diesem Konkordat erfüllt unser Kanton die Vorgaben dieses Volksauftrags. Durch die einheitliche Regelung von Eckwerten wird sich die Situation der Familien, die in unseren Kanton ziehen oder von hier wegziehen, verbessern. Kein Kind

wird mehr durch einen Ortswechsel benachteiligt.

Was beinhaltet HarmoS?

HarmoS regelt folgende Eckwerte:

- Einheitlicher Stichtag für den Eintritt in den Kindergarten: 31. Juli
- Einheitliche Dauer des Kindergarten- und Schulobligatoriums: 11 Jahre
- Einheitliche Bildungsstandards für die Grundbildung
- Blockzeiten und bedarfsgerechte Tagesstrukturen

Was ändert sich für unseren Kanton?

Durch den neuen Stichtag werden die eintretenden Kinder etwas jünger sein. Das betrifft aber nur wenige Kinder: alle, die im Mai, Juni und Juli Geburtstag haben, dürfen bereits ein Jahr früher in den Kindergarten gehen.

Beide Kindergartenjahre werden obligatorisch. Auch das betrifft nur wenige Kinder, gehen doch in unserem Kanton bereits über 95% der Kinder gerne zwei Jahre in den Kindergarten. Es wird auch in Zukunft kein Kind gezwungen, in den Kindergarten zu gehen, wenn es dazu noch nicht reif genug ist. Eltern können wie bisher durch ein schriftliches Gesuch den Kindertageeintritt um ein Jahr verschieben.

Die einheitlichen Basisstandards (Minimalanforderungen) sind in den Lehrplänen bereits vorhanden und werden durch neue Lehrmittel koordiniert eingeführt und regelmässig überprüft. Für unseren Kanton ändert sich wenig, da bereits vieles, wie z.B. Fremdsprachenunterricht, schon Teil des Unterrichts ist.

Tagesstrukturen sollen dann eingeführt werden, wenn in einer Gemein-

Schluss auf Seite 10 unten

Primarschule Trogen: Natur-Erlebnis-Spiel-Garten

Neues vom Spielplatz Nideren:

Es geht voran! Die Pläne für das Spielplatzprojekt wurden ergänzt, eine Kostenschätzung und das Arbeitsprogramm erstellt und das Projekt mit den BfU-Verantwortlichen abgestimmt. Gleichzeitig wurden verschiedene Unternehmungen und Stiftungen angefragt, die Umsetzung finanziell oder mit Arbeits- oder Materialleistungen zu unterstützen. Nachdem am 5. Mai im Rahmen des Anlasses «ineluege!», Offene Schulen im Kanton Appenzell Ausserrhoden Nora Olibet und Peter Richard das Spielplatzprojekt vorstellten, meldeten sich verschiedene Helfer und Helferinnen, die die Arbeiten finanziell oder mit ihrer Arbeitsleistung unterstützen.

Die Vorbereitungsarbeiten erfolgen in den Wochen vor Pfingsten, damit alles für die Arbeiten nach den Pfingsten bereit ist. Zusammen mit den Schulkindern, den Lehrerinnen, dem


Abwart und freiwilligen Helfern und Helferinnen wird ab 25. Mai an der Umgestaltung des Spielplatzes gearbeitet. Noch fehlen ein paar Hände, die in dieser Zeit an einzelnen Halbtagen mitarbeiten. Interessierte können sich melden bei Iris Heider (071 344 22 48 oder 071 877 17 65). Natürlich freuen wir uns über kleinere oder grössere Spenden für die Finanzierung des Spielplatzes. Der Plan mit der Gestaltungsidee und ein entsprechender Spendenbarometer sind im Schulhaus Nideren ausgehängt. Das Eröffnungsfest für den umgestalteten Spielplatz ist für den Sommer geplant, genauere Angaben folgen noch. Wir werden feiern, auch wenn die letzten Arbeiten erst im Herbst abgeschlossen sein werden.

Projektgruppe Spielplatz Nideren
Daniel Erdmann, Iris Heider, Robert Kull, Anna Barbara Lehmann, Nicole Liersch, Nora Olibet, Lionel Monnet, Monika Sieber

de ein Bedarf besteht. 12 von 20 Gemeinden, darunter auch Trogen, haben bereits ein funktionierendes Angebot. Für diese Gemeinden wird sich nichts ändern. Der Besuch der Tagesstrukturangebote ist und bleibt freiwillig.

Wie viel kostet uns HarmoS?

Für die Entwicklung und vor allem die Überprüfung der Basisstandards

werden für den Kanton geschätzte Kosten von rund 150'000 Franken anfallen, was bei den jährlichen Ausgaben von mehr als 100 Mio. Franken für unsere Volksschulen kaum ins Gewicht fällt. Für die Gemeinden können bei einer notwendigen Einführung von Tagesstrukturen weitere Kosten entstehen. Trogen verfügt bereits über gut funktionierende Tagesstrukturen. 

Fazit

Durch einen Beitritt zum HarmoS-Konkordat ändert sich für unseren Kanton nur wenig. Durch die Harmonisierung der Eckwerte wird die Qualität der Grundausbildung verbessert und Migrationshindernisse werden abgebaut.

Die Schulkommission

Erzählcafé

im Alterszentrum Hof Speicher

Zum Erzählcafé vom Mittwoch, 2. Juni um 15 Uhr in der Erinnerung im Alterszentrum Hof Speicher sind alle interessierten Personen herzlich eingeladen. Als Thema wählen wir: Unvergessliche Reise- und Ferienerlebnisse. Im Gegensatz zum Alltag ist uns die Reise- und Ferienzeit meistens in besonderer Erinnerung vor allem dann, wenn sie von einmaligen Eindrücken geprägt ist. Das Gespräch wird von Ulrike Naef geleitet.

Usem Witztröckli

Leuweerts Seppli häd möse go biichte. Noch eme Willi fröget de Herr Pfarer: «Soo, Seppli, ischt da alls?»

«Nää, Herr Pfarer, da ischt eerscht d Hälfti», geed de Seppli zor Antwort, «di ander Hälfti verzell i denn em Herr Kaplan, er ischt äbe au Chond vo üüs.»



Wir bringen Ihren
Toast zum Knuspern.

Elektrogeräte für Küche und Bad
finden Sie in unserem Shop in Speicher.

d'EST si bon!
Elektro Speicher-Trogen AG

eugstertransporte

Wies 35
9042 Speicher
Telefon 071 344 25 25
Telefax 071 344 35 77

Kanal- und Schachtreinigung - Kanalfernseh
Kleinmulden - Absetz-Container - Schneeräumung

Elektro Telefon 071 344 33 33
 Natel 079 200 04 65

Schmid & Co

Speicher

- | | |
|----------------------------------|------------------|
| > Licht- und Kraftinstallationen | > Elektrogeräte |
| > Telekommunikationsanlagen | > Schalttafelbau |
| > SAT - Anlagen | > EDV-Netzwerke |
| > Apparate für Küche und Wasraum | > Reparaturen |

EST

Shop-Öffnungszeiten Sommerferien 5. Juli bis 7. August 2010

5. Juli bis 10. Juli 2010	übliche Öffnungszeiten
12. Juli bis 17. Juli 2010	morgens geöffnet (ausser Montag)
19. Juli bis 31. Juli 2010	Betriebsferien
2. Aug. bis 7. Aug. 2010	morgens geöffnet (ausser Montag)

Ab Dienstag, 10. August, freuen wir uns, Sie wieder zu den gewohnten Öffnungszeiten in unserem Shop begrüßen zu dürfen.

Wir wünschen allen wunderschöne und erholsame Sommerferien und bedanken uns für Ihre Kundentreue.

Ihre Elektro Speicher-Trogen AG

Zwischenstand und erste Resultate der ETH-Fallstudie im Appenzellerland

Seit Ende Februar arbeiten 19 Studierende der ETH Zürich und der Universität St. Gallen an der gemeinsamen Aufgabe, energierelevante Strategien zu erarbeiten (wir berichten). Drei Arbeitsgruppen wurden gebildet, die jeweils eine wichtige Zielgruppe in dieser Fragestellung repräsentieren: «Gewerbe und Industrie», «Haushalte» und «Energieversorger».

Die Arbeitsgruppe «Gewerbe und Industrie» untersucht die Umsetzung des kantonalen Energiekonzepts mit Fokus auf die regionalen Unternehmen. Bei einem Treffen mit Gewerbevertretern und Mitarbeitern der Kantonsverwaltung wurde festgestellt, dass die kantonalen Behörden zwar ein Bild über die ideale Entwicklung im Energiebereich haben, die konkrete Umsetzung der Ziele durch die Unternehmen bisher allerdings noch unzureichend ist.

Vier mögliche Faktoren für die mangelhafte Umsetzung scheinen folgende zu sein: Erstens eine ungenügende Kommunikation zwischen Kanton und Firmen, zweitens eine ungenügende Motivation der Firmen, drittens zu grosse Hindernisse für die Firmen und viertens mangelnde Anreize zur Veränderung. Aus diesen Erkenntnissen ergibt sich die Hauptfragestellung der Arbeitsgruppe, nämlich welche Voraussetzungen und Massnahmen Gewerbe- und Industriebetriebe bei der Umsetzung der Ziele des Energiekonzeptes unterstützen können.

Einen zweiten Fokus legt die Arbeitsgruppe auf das Thema erneuerbare Energien. Hierbei soll untersucht werden, welche und in welchem Masse erneuerbare Energien von lokalen Gewerbe- und Industriebetrieben nachgefragt werden und wie die Versorgung sichergestellt werden kann.

Um einen ersten Eindruck über die Bedeutung des Energiethemas und allfällige Probleme für die Betriebe zu gewinnen, hat die Arbeitsgruppe bereits mehrere Interviews mit Vertretern lokaler Unternehmen durchgeführt. Im nächsten Arbeitsschritt geht es nun darum, eine Übersicht über den Energieverbrauch von Bran-

chen und Firmen aus der Region zu gewinnen, um nachfolgend die energieintensivsten Branchen genauer untersuchen zu können. Anfang Juni werden die Studierenden eine Umfrage mit ausgewählten Unternehmen durchführen, um daraus Hindernisse bzw. Chancen für Firmen in Bezug auf ihre Energiebilanz aufzuzeigen.

Die zweite Arbeitsgruppe untersucht in den drei Gemeinden Trogen, Speicher und Bühler eine repräsentative Auswahl an verschiedenen Haushaltstypen, die in Haus- und Bewohnerstypen unterteilt werden. Jeder Haustyp verfügt über bestimmte energetische Charakteristiken wie beispielsweise das Baujahr, Renovationstätigkeiten oder den Standort. Für jeden Haustyp möchte die Gruppe die Energieflüsse aufzeigen und auf Änderungspotentiale hin untersuchen, d.h. überprüfen, wie diese Energieflüsse heute und in Zukunft beeinflusst werden können und welche möglichen und sinnvollen Energiestrategien von Hausbesitzern und Bewohnern eingeschlagen werden können. - Um die Häuser besser analysieren zu können, interviewen die Studierenden in den letzten Mai Wochen deren Bewohner und fragen dabei nach energierelevanten Informationen und Entscheidungen, die die Energieflüsse des jeweiligen Hauses beeinflussen. Alle diese haushaltsbezogenen Einflussfaktoren (zusammengefasst als Bewohnerstypen) bestimmen zusammen mit externen, nicht durch die privaten Haushalte beeinflussbaren Variablen, wie zum Beispiel den Ölpreis, die möglichen Strategien für eine nachhaltige Energieversorgung der Haushalte im Appenzellerland.

Die dritte Arbeitsgruppe sucht nach möglichen Strategien für die Energieversorger der Region. Dabei werden die Anforderungen des Kantons und die Bedürfnisse der Gemeinden, der Kontext des Energiemarktes und die natürlichen und technischen Grenzen innerhalb der nächsten 10 Jahre berücksichtigt. Zu Beginn konzentrierte sich die Gruppe hauptsächlich darauf, ein

Verständnis des im Kanton Appenzell Ausserrhoden vorherrschenden Energiesystems zu gewinnen. Dazu wurden Experteninterviews mit Vertretern der Unternehmen EST (Elektro Speicher Trogen) und SAK (St. Gallisch-Appenzellische Kraftwerke), des Oberforstamts, des Amts für Umwelt und Energie Appenzell Ausserrhoden und Vertretern der Gemeinden durchgeführt. Einen Schwerpunkt bildete bei diesen Gesprächen das Thema Energiegewinnung aus Holz als eine mögliche und zukunftssträchtige erneuerbare Energiequelle. Aktuell werden die Arbeiten auf alle kleinen Energieversorgungsunternehmen der Region erweitert. Dazu wurde ein Fragebogen erstellt, welcher an alle Elektrizitätswerke des Kantons Appenzell Ausserrhoden, Appenzell Innerrhoden und St. Gallen verschickt wurde. In den nächsten Wochen werden die zurückerhaltenen Fragebögen ausgewertet. Die damit gewonnen Informationen werden als Grundlage zur Bestimmung von Strategien für kleine Energielieferanten verwendet.

Diese Strategien sollen hinsichtlich Versorgungssicherheit, Umweltauswirkungen und Kosten unter den verschiedenen Rahmenbedingungen wie der Strommarktliberalisierung, der Energiepreisentwicklung oder der Preisentwicklung von CO₂-Zertifikaten bewertet werden.

Während dreier Intensivwochen im Juni, welche die drei Arbeitsgruppen teilweise im Appenzellerland verbringen, wird das Fallstudienteam gemeinsam die Resultate aus den einzelnen Gruppen zusammenführen und daraus Energiestrategien für den Kanton erarbeiten.

Am Dienstag, 22. Juni 2010, von 19-21 Uhr findet eine öffentliche Abschlusspräsentation der Fallstudie statt. Dazu sind alle interessierten Personen herzlich eingeladen. Der Ort der Präsentation wird im Vorfeld in den Medien bekannt gegeben.

Für weitere Fragen und Informationen können Sie sich an Catharina Bening bening@econ.gess.ethz.ch bzw. 044/632 6337 oder Dr. Michael Stauffacher michael.stauffacher@env.ethz.ch bzw. 044/632 4907 wenden.

Politiker zum Anfassen

Gérard Philipps, Botschafter von Luxemburg, stellt sich den Fragen einer Schülergruppe

Hoher Besuch kündigte sich am 11. Mai an der Kantonsschule in Trogen an: Der Botschafter von Luxemburg, Gérard Philipps, gab sich die Ehre, um mit den Schülern über die EU zu diskutieren sowie deren Fragen zu beantworten.

Es herrscht eine gespannte Atmosphäre in den Räumen der Kantonsschule. Wie wird er wohl sein, der hohe Gast aus Bern? Kommt er mit oder ohne Chauffeur? Und wie spricht man einen Botschafter eigentlich an? Diese und andere Fragen beschäftigen die rund 130 Schülerinnen und Schüler, die sich in Gruppen unterteilt mit der Materie «EU» beschäftigen, vor dem Eintreffen des Botschafters am meisten.

Mit einiger Verspätung rollt dann die Limousine der Bayerischen Motorenwerke mit Berner Diplomatschildern heran, gesteuert von einem Chauffeur.

Kurze Zeit später steht Gérard Philipps bereits mitten in einer Gruppe von Schülern und stellt sich gleich selber vor. Die Anspannung der Schülerinnen und Schüler ist ob der sympathischen und lockeren Art des EU-Politikers im Nu verflogen. In perfektem Deutsch erklärt dieser, dass es ihm genüge, mit dem Nachnamen angesprochen zu werden und des-

halb auf Formalitäten wie Exzellenz oder Herr Botschafter verzichtet werden darf.

Konzept des Tages

Den Besuch des Botschafters in Trogen machte der Schweizer Verein Europatag möglich. Dieser fragte in Schweizer Schulen an, ob man Interesse hätte, sich mit der EU auseinanderzusetzen. Damit verbunden wäre auch der Besuch eines Botschafters, der Fragen beantworten und mit Schülerinnen und Schülern über die EU diskutieren würde.

Erich Fässler, Prorektor und Geschichtslehrer, fand die Idee spannend und nahm diese zusammen mit der 5. Klasse auf. «Wir haben uns daraufhin mit drei Reden der Persönlichkeiten und Politiker Winston Churchill, Robert Schumann und Bronislaw Geremek auseinandergesetzt und diese auch diskutiert. Den Jugendlichen wollten wir dabei vermitteln, dass die EU über einen sehr langen Zeitraum entstanden ist, immer mit dem Ziel, den Frieden zu fördern und zu stärken.» Wir seien zwar nicht in der EU, aber doch Nutzniesser davon, so Fässler. Jetzt wolle man hinter die Kulissen blicken, damit man sehe, was dahinter stecke.

Zum Fragen animiert

Als Erstes machte der Botschafter Gérard Philipps eine Kurzvisite bei den einzelnen Gruppen. Dort stellte er sich den ersten Fragen der Schülerinnen und Schüler und ermutigte diese, die Diskussion mit ihm zu suchen, vor allem aber die eigene Meinung zu vertreten.

Dass Botschafter Philipps keine Mühe hatte, mit den Schülern in Kontakt zu treten, ist sicherlich auch dem Umstand zu verdanken, dass er früher selbst Lehrer war. «Ich finde es sehr spannend, dass ich meine Erfahrungen als Luxemburger Bürger hier einbringen darf», sagt er, und legt Wert darauf, dass er in erster Linie sein Land vertrete und nicht die EU. «Es ist auch nicht meine Aufgabe, den Schweizern zu sagen, was sie machen sollen oder wie. Aber ich kann hier in meiner Funktion Fragen beantworten, Ängste abbauen, Klischees und falsche Behauptungen sogar entlarven.»

Ihm sei es ein Anliegen, dass man sich konstruktiv mit der EU auseinandersetze. So habe er auch keine «Botschaft», die er vermitteln will, obwohl «der Beitritt der Schweiz zur EU unproblematisch und für alle Staaten höchst willkommen wäre». Doch wenn er dazu beitragen könne, das Verständnis von jungen Schweizer Bürgern gegenüber der EU zu beleben, dann habe er sein Ziel eigentlich schon erreicht.

Dies dürfte Gérard Philipps mühelos gelungen sein. Denn auch in der Pause setzte sich der Botschafter mit einem Kaffee mitten unter die Schülerinnen und Schüler in der Kantine, bevor er am Nachmittag zur Podiumsdiskussion antrat.

Text und Foto: Daniel Thür / AZ

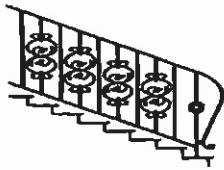


SENNHAUSER

Natursteinarbeiten Restaurierungen
Grabmalgestaltung

MICHAEL SENNHAUSER
Steinbildhauermeister, Steinmetzmeister
Dipl. Handwerker in der Denkmalpflege
Bleichli, 9043 Trogen AR
T: 071 340 06 17, N: 079 589 76 55
flichl@gmx.ch

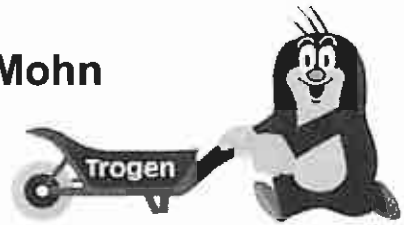
Schlosserei sanitäre Installation



Marcel Müller

Bruggmoos 4
9042 Speicher
Tel. 071 344 14 51

Bruno Mohn



BAUUNTERNEHMUNG GmbH

- sorgfältige Beratung
- termin- und kostengerechte Ausführung Ihres Bauvorhabens
- zeitgemässes Bau-management
- motivierte Mitarbeiter
- moderner Maschinenpark

Kantonsschulstrasse 18
Telefon 079 706 64 37

9043 Trogen
baumohn@bluewin.ch

Ihr Haus renovieren

fachgerecht preiswert umweltverträglich

D. Thaler

Malerei - Tapeten
9042 Speicher

maler thaler gmbh

Teufener Strasse 14
Tel. / Fax 071 344 36 42

Schauen Sie mal rein:

www.trogen.ch / Verwaltung / Trogener Info-Post



**Auf Stellensuche? Mitarbeitersuche?
Immobilien gesucht oder anzubieten?**

**APPENZELER
LAND** macht vorwärts

Die Wirtschaftsförderung hilft: www.wifoeAR.ch



Mit den Raiffeisen-Kreditkarten steht Ihnen die Welt offen.

Mit der MasterCard oder Visa Card von Raiffeisen können Sie weltweit bargeldlos bezahlen. Ausserdem profitieren Sie von vielen weiteren Vorteilen.
www.raiffeisen.ch/karten

Raiffeisenbank Heiden
Werdstrasse 1, 9410 Heiden
Telefon 071 898 83 60, Fax 071 898 83 61

Geschäftsstellen in
Speicher, Wolfhalden und Wald AR

RAIFFEISEN

MG Trogen gewinnt am Kantonal-Musikfest in Wolfhalden

Am Wochenende vom 15./16. Mai fand in Wolfhalden das 11. Appenzellische Kantonal-Musikfest statt. An diesen zwei Tagen stellten sich diverse Vereine der Jury und versuchten, mit ihrem musikalischen Können zu überzeugen. Am Sonntag nahm auch die Musikgesellschaft Trogen (MGT) die Reise ins Vorderland in Angriff. Nach der Ankunft stand zuerst die Vorprobe auf dem Programm und um 11.40 Uhr galt es dann ernst. Vor dem gut gefüllten Kronensaal zeigte die MGT was sie drauf hat, und konnte mit dem zusammengestellten Kurzkonzert vor der Jury überzeugen: 246 von 270 möglichen Punkten waren der Lohn für die Bemühungen! Dies war die höchste Punktzahl aller Teilnehmer des ganzen Wochenendes und brachte der MGT den Sieg in der 2. Klasse Brass Band, vor dem einzigen Konkurrenten, dem MV Speicher, ein. Dieses Ergebnis ist sicher das Resultat der Bemühungen jedes einzelnen Mitgliedes der MGT, und nicht zuletzt auch dem sehr engagierten Dirigenten Felix Haag zu verdanken.

Am Nachmittag trat die MGT noch in der Parademusik an. Diese Disziplin bestritt sie wie im letzten Jahr auch wieder mit Evolutionen, d.h. die Marschmusikstrecke wurde nicht nur geradlinig absolviert, sondern es wur-

den diverse Bewegungselemente wie Drehungen und Kontermarschteile eingebaut. Auch mit diesem Resultat mussten sie sich nicht verstecken.

Nach diesem sehr erfolgreichen Wochenende darf sich die MGT aber nicht in die Sommerferien verabschieden: Es steht nämlich schon bald wieder der nächste Auftritt an und zwar der Ständlibummel durch die Gemeinde am Sonntag 13. Juni.

Ständlibummel vom Sonntag 13. Juni 2010

Beginn:

09.30 Uhr	Habsat
10.15 Uhr	Quartier Niderenweg
10.45 Uhr	Dorfplatz (evtl. etwas später wegen Gottesdienst)
11.30 Uhr	Unterbach
12.35 Uhr	Mittagessen (Grill)
14.30 Uhr	Heim Lindenbüel
15.30 Uhr	Altersheim Boden



Die Musikgesellschaft Trogen in perfekter Marsch-Formation...

Nicht vergessen!

Estrich entrümpeln, Keller ausmisten, sortieren und Kisten richten!

«Flohmarkt» auf dem Landsgemeindeplatz Trogen am Samstag, 12. Juni, von 9 bis 16 Uhr.

Seit acht Jahren gibt es die TIP...

Als Einwohner von Trogen erhalten Sie, liebe Leserin, lieber Leser, seit sieben Jahren - ausser in der Sommerferienzeit - monatlich gratis die Trogner Info-Post TIP. Die aus verschiedenen Quellen stammenden Beiträge sorgen dafür, dass das Mitteilungsblatt aus allen Sparten des Gemeinde-Lebens berichten kann. Bis das Blatt jedoch so gemacht ist, wie Sie es in Ihren Händen haben, ist viel redaktionelle und gestalterische Arbeit nötig. Auch kostenmässig sind die Herstellung und der Versand dieses Blattes ein recht hoher Ausgabenposten.

Mit Inseraten besteht für das Gewerbe und für Private die Möglichkeit, Angebote, Veranstaltungen und vieles mehr kundzutun. Diese Einnahmequelle ist sehr wichtig wie auch die Abonnenten sowie freiwillige Spenden, um die Kosten abzudecken. Für diese Unterstützung möchten sich die TIP-Macher ganz herzlich bedanken.

Wie es in der Geschäftswelt so ist, steigen die Kosten in der Regel als erstes. Diese Tatsache geht auch am beliebten Dorfblatt nicht spurlos vorbei... Um den Fortbestand des «Gratisblattes» weiter zu gewährleisten, ist die Einmann-Redaktion für freiwillige Spenden sehr dankbar, denn damit erhält diese Freizeitarbeit eine kleine Entschädigung. Und damit bekunden Sie, geschätzte Leserinnen und Leser, dass das Interesse für unser «Blättli» weiterhin vorhanden ist und dass die ganze Arbeit anerkannt wird.

Bitte benützen Sie für Ihre Spenden beiliegenden Einzahlungsschein. Ganz herzlichen Dank im Voraus!

Der TIP-Buchhalter

Öl auf Leinwand - Fakten und Fiktionen

Zweimal Literatur zu Gemälden der Ausserrhoder Kantonsbibliothek

Die Gemäldesammlung beherbergt nicht wenige Porträts aus dem 18. und beginnenden 19. Jahrhundert und schafft über die verschiedensten porträtierten Männer und Frauen – Angehörige der Zellwegerfamilie, aber auch allerlei bekannte und unbekannte Gesichter aus dem Appenzellerland, Ärzte, Forscher, Landammänner und so weiter – einen unmittelbaren Zugang zu einer Zeit, als der blühende Textilhandel mannigfaltige Einflüsse ins Appenzellerland brachte, zu einer Zeit, als Trogen in wirtschaftlicher und kultureller Hinsicht ein Zentrum darstellte.

Guiseppa Gracia, Bruno Pellandini, Sabine Wang und die Kantonsbibliothekarin Heidi Eisenhut lasen Texte zwischen historischer Faktentreue und literarischer Fiktionalität, Stefan Baumann spielte auf dem Cello eine Komposition, die ebenfalls eigens für diesen Rahmen entstanden war.

Nach dem Erfolg dieser Veranstaltung finden nun im Juni und September zwei weitere Veranstaltungen statt, die von der Präsentation der Publikation «Die Mona Lisa von Trogen», welche alle Texte und Kompositionen zugänglich machen wird, gekrönt werden. Die Veranstaltung macht mit dem zweiten Teil einen Ausflug ins Lager und Archiv der Kantonsbibliothek und denkt dabei auch die Lagerung von Kunst hinter verschlossenen Türen mit. Mit dem dritten und abschliessenden Teil kehrt die Veranstaltung dann in den Obergerichtssaal im Rathaus zurück, wo die Themen «Sammlung und Repräsentation» eine Rolle spielen werden. Im Festsaal der Kantonsbibliothek im Pfarr- und Gemeindehaus finden am gleichen Abend die Buchvernissage und ein Apéro statt. Im Rahmen von «Öl auf Leinwand II und III» lesen sieben Autoren neue Texte, führen drei Musikerinnen Kompositionen zu Porträts aus der Sammlung auf. Auch in der Fortsetzung des Projektes interessiert nicht primär wissenschaftliche Faktentreue oder die historisch korrekte Verarbeitung

von Lebensläufen, vielmehr geht es um eine assoziative Verarbeitung, um eine alternative Geschichts- oder Geschichtsschreibung, um ein fragmentarisches Eintauchen in die Zeit mit Hilfe verschiedener Medien. «Öl auf Leinwand» bietet über Text, Bild und Ton einen unmittelbaren, assoziativen Zugang zum 18. Jahrhundert. Geschichte lebt mit den Menschen, die sie erleben, Geschichte verwandelt sich in Geschichten, Geschichten konstituieren Geschichte, wann immer erzählt und zugehört wird.

Auf der anderen Seite geht es durchaus auch um Malerei, um die Gemäldesammlung der Kantonsbibliothek, die zu grossen Teilen im Lager und Archiv schlummert. Fragen wie jene, ob die Malerei die Wirklichkeit abzubilden vermag oder inwiefern sie bereits eine Interpretation und Idealisierung derselben ist und gar kein reelles Abbild liefern kann, sondern selbst schon Fiktion ist, interessieren vordergründig.

Es geht in «Öl auf Leinwand» letztlich um einen ganz bestimmten Geschichtsbegriff, der Geschichte nicht als ein Kontinuum von Daten und Taten sieht, sondern als ein Bild, das vom Einzelnen ausgehend, in kleinen, persönlichen Schritten nicht die Vergangenheit der Welt nacherzählt, sondern ein neues, fragmentarisches, im allerweitesten Sinne interdisziplinäres Weltbild entwirft. Geschichte entsteht auf diese Weise in einer Dichte von Fakten und Fiktionen, von Artefakten und Visionen, von Erzähltem und also Gehörtem, von Erlebtem und Erträumtem, von Vergangenen, Gegenwärtigem und natürlich Zukünftigem.

Zwei Podestplätze für Nico Frick



An dem Toggenburger Gerätewettkampf vom 25. April in Degersheim und eine Woche später an den Appenzeller Frühlingsmeisterschaften in Heiden durfte Nico Frick im K1 gleich zweimal auf das Podest steigen. Jeweils mit sehr guten Leistungen belegte er in Degersheim den zweiten und in Heiden den dritten Schlussrang. Auch Joe Frick zeigte bei seinem ersten Wettkampf im K3 guten Leistungen. In Heiden platzierte er sich auf dem sehr guten vierten Rang. Wettkampfluft schnupperte dafür zum ersten Mal Bettina Schefer. Sie zeigte drei gute Übungen und klassierte sich bei ihrem Wettkampf überhaupt im Mittelfeld.

KINDER AUGEN! wollen sehen!

Weltweit erblindet jede Minute ein Kind. Das darf nicht sein. Eine Operation am Grauen Star kostet nur 50 Franken. Machen Sie heute Blinde sehend!



CBM
Christoffel
Blindenmission

Postfach, 8047 Zurich
Telefon 044 202 2171
info@cbmch.org
www.cbmch.org
Spenden
PC 70 1441 5



Infos aus der Feuer-Schadenwehr

CIS



GIS

Geschätzte Trognerinnen und Trogner

In den ersten fünf Monaten vertieften wir in verschiedenen Kader- und Schulübungen unser Grundwissen. Insbesondere legten wir Wert darauf, die neuen Feuerwehrler gut zu integrieren. Die neuen AdF (Angehörige der Feuerwehr) haben sich bei uns sehr positiv entwickelt. Im kantonalen Grundkurs haben die 9 AdF ihre Grundkenntnisse erlangt. In der Zwischenzeit konnten die «Neuen» Ihre Kenntnisse mit den erfahrenen AdF vertiefen.

Der Gruppenführerweiterungskurs in Trognen

Am 20. März fand der kantonale Kurs in unserer Gemeinde statt. Die Gruppenführer aller Gemeinden konnten bei uns ihr Wissen auffrischen. An dieser Stelle möchte ich mich bei den Objektbesitzern/Bewohnern für das Zur-Verfügungstellen der Arbeitsplätze bedanken.

Der Tag des Feuers

Am 10. September findet der Tag des Feuers statt. Die Lehrerschaft und die Blaulichtorganisationen zeigen den Schülern vom Kindergärtler bis zum 6. Klässler ihre Ausrüstung und ihr Wissen.

In verschiedenen Lektionen dürfen die Kids uns über die Schultern schauen. Am späteren Nachmittag besteht ausserdem für die Einwohner der Gemeinde Trognen die Möglichkeit, den Umgang mit Feuerlöscher und Löschdecken zu üben. Bei einem Apero werden wir auch für Fragen oder Anregungen im Depot anwesend sein.

Die Einsätze

Zum Glück konnten wir bisher auf ein ruhiges erstes Halbjahr zurückblicken. Lediglich bei einem Kaminbrand und zwei Brandmeldealarmen mussten wir ausrücken.

Schon bald beginnt die Grillsaison. Geben sie speziell auf Brandbeschleuniger acht. Ausserdem sollten Kinder nie unbeaufsichtigt in der Nähe von Grillern sein. Nun wünsche ich eine unfallfreie Sommerzeit mit dem Leitspruch: unsere Freizeit für ihre Sicherheit.

**Für das Kommando
Reto Künzler**

30 Jahre wirten auf der «Hohen Buche»

Lisbeth und Emil Dähler-Signer zogen am 15. Mai 1980 vom Innerrhodischen auf die Hohe Buche und übernahmen den Landwirtschafts- und Gastrobetrieb.

Eigentlich hatten sie sich gefreut, bald das 10-Jahr-Jubiläum feiern zu dürfen. Doch den 27. Februar 1990 werden Lisbeth und Emil Dähler-Signer, die Wirtsleute der «Hohen Buche», nie mehr vergessen. Sie sassen mit den beiden Kleinkindern und einigen Gästen am Mittagstisch, als sie plötzlich Rauchgeruch wahrnahmen. Vermutlich ein Feuer in der Nachbarschaft – doch beim Augenschein im Freien das schreckliche Unheil: Dichter Rauch quoll von der «Hohen Buche» ins Freie, und nur wenig später stand das Haus im Vollbrand. Da gab's für die Leute nur eines: Flucht.

«Alles verloren»

«Jetzt haben wir alles verloren, doch der Familie ist nichts passiert. Das Wichtigste ist uns geblieben.» Das waren die ersten Gedanken von Lisbeth und Emil Dähler, die sie beide heute noch prägen. Sie seien rückblickend einfach für alles dankbar, was ihnen in den 30 Jahren auf der Hohen Buche widerfahren sei, so Lisbeth Dähler. Ohne den grossen, auch heute spürbaren Rückhalt in den Familien hätten sie all das Ungemach kaum verkraftet.

Auch bei den zahlreichen Aushilfen fanden (und finden sie heute noch)

grosse Unterstützung, und dann seien es auch die Gäste, die ihnen seit Jahren schon die Treue halten.

Im Wohnwagen

Einige Tage waren sie obdachlos, dann wurde ihnen ein Ferienhaus angeboten, und die letzten Tage und Nächte bis zur Wiedereröffnung am 2. November 1990 verbrachten sie in einem Wohnwagen.

Der Neubeginn wurde unter Anteilnahme der Bevölkerung gefeiert, das Spycherchörli und die Kapelle Wissegg bereicherten den denkwürdigen Tag musikalisch.

Das Provisorium blieb

Seither arbeiten und wohnen die Dählers in diesem Provisorium. Das Restaurant ist freilich mit der notwendigen Infrastruktur ausgestattet, die Küche ist grosszügig dimensioniert, die Gaststube mit getäfelten Wänden sowie Stühlen und Tischen aus Massivholz hässlich. Es ist deshalb kaum anzunehmen, dass an dieser Flachbaute Grundlegendes geändert wird. Der Landwirtschaftsbereich wurde 1996/97 mit einem Scheunenneubau vom Gasthaus losgelöst.

Mit Herzblut

Die Liegenschaft Hohe Buche ist seit 1960 im Besitz des St. Gallers Max Kriemler. In den ersten 20 Jahren gab es rund ein halbes Dutzend Mal einen Pächterwechsel. 1980 erhielten Lisbeth und Emil Dähler den Zu-

schlag. Der Landwirt zog am 15. April mit den Tieren von Brülisau auf die tief verschneite Hohe Buche, seine Frau folgte nach bestandener Wirteprüfung genau einen Monat später. Seit 30 Jahren erfüllen sie nun schon mit Herzblut ihre Aufgabe auf dem Aussichtshügel.

1992 kauften sie den Landwirtschaftsbetrieb Neppenegg und sicherten sich so einen Zusatzverdienst. 17 Jahre lang hatten Emil und Lisbeth Dähler alles selber bewirtschaftet. Der Landwirtschaftsbereich auf der Hohen Buche wurde später weiter verpachtet, und 2009 übernahm Sohn Daniel die Neppenegg.

Eine halbe Ewigkeit

Jetzt sind sie allein noch für das Gasthaus zuständig – gefeiert wird aber mit der Familie und den Gästen. Viele Leute werden am morgigen Sonntag, 16. Mai, heraufkommen auf die Hohe Buche, auf diesen prächtigen Aussichtspunkt (1150 m ü. M.) in der appenzellischen Hügelzone, auf Bühlerer Gemeindegebiet gelegen, hart an den Grenzen zu Speicher und Trogen und postalisch zu Letzterem gehörend.

Doch der schöne Rundblick allein macht noch nicht den Erfolg aus. 30 Jahre in der Wirtebranche sind eine halbe Ewigkeit. Und wenn Lisbeth und Emil Dähler Bilanz ziehen und bescheiden sagen, «wir beide haben es offenbar recht gemacht», dann rücken sie ihre eigene grosse Leistung zu unrecht in den Hintergrund.

Bild und Text: René Bieri /AZ



Lisbeth und Emil Dähler-Signer in der Gaststube der «Hohen Buche»

Trognert Info-Post TIP

Gelangt an alle Haushaltungen in Trogen.

Die nächste Ausgabe erscheint am 25. Juni 2010

Annahmeschluss:

Mittwoch, 16. Juni 2010

Herausgeber und Redaktion:
Heiri Kaufmann

Texte, Bilder und Inserate

bitte an: Heiri Kaufmann,

Postfach 137, Unterdorf 9,

9043 Trogen,

Telefon und Fax 071 344 10 61,

e-mail: tip@trogen.ch

Rückblick Kinderwoche 2010

Weltreise lautete das Motto der dies-jährigen Kinderwoche während den Frühlingsferien.

Das angebotene Nachmittagsprogramm beinhaltete das Reisen zur Zeit von Paulus, was er alles mit Gott erlebte. Dabei umrahmten Lieder mit Bewegungen, kurze Theatersequenzen, Quiz und das Vertiefen der Geschichten in einem selbsterstellten Pass den ersten Teil des Nachmittags. Dann gings nach draussen, wo entweder ein Postenlauf im Zusammenhang zur Paulusreise oder zum Thema Weltreise vielfältig zusammengestellt war. Ein Spiel im Wald und jeweils ein feiner Zvieri durften auch

nicht fehlen Am Freitag bot das Länderfest mit einem internationalen Zvieri den Abschluss der Kinderwoche.

Viele schöne Erinnerungen bleiben: fröhliche und laute Stimmen beim Gesang, aufmerksame Zuhörer beim Berichten der Reisen von Paulus, flinke Hände beim Basteln, geschwinde Beine bei den Wettläufen und beim Wald-Safarispiel, zufriedene Gesichter bei der Zvierirunde...

Herzlichen Dank allen, die mit dabei waren, in irgend einer Form mitgeholfen haben - wir freuen uns auf die nächste Kinderwoche!

Text und Bilder: Cornelia Welz



Stiftung Kinderdorf Pestalozzi

Bildung und interkulturelle Kompetenz – weltweit



Skate-Anlage im Kinderdorf eröffnet

Die Skate-Anlage im Kinderdorf wurde Ende April offiziell eingeweiht. Der Bau der Anlage wurde grosszügig unterstützt durch die Gemeinde Trognor, den Kanton Appenzell Ausserrhodon und die Pro Juventute Bezirksstelle Appenzell-Ausserrhodon. Der fleissige Skater Filimon Ziwabo, der im Kinderdorf Pestalozzi wohnt, schildert seine Eindrücke von diesem Tag.

«Die Eröffnung war schön. Es kamen viele Leute, und es hat sehr viel Spass gemacht. Die Skate-Anlage war farbig geschmückt, und Ballone waren aufgehängt. Dass wir zusammen beim Platz Würste gegessen und Eistee getrunken haben, hat mir gefallen.

Das Wetter war super, und somit konnten wir die Anlage gut ausprobieren und testen. Das Beste an diesem Nachmittag aber war, dass wir von Axa-Winterthur neue Inlines, Skateboards, Helme, Schoner und Freestyle-Scooter bekommen haben. Die Sachen sind einfach super, und man kann sehr gut damit fahren!! Es

sind coole Helme, da ziehe ich auch gerne einen an!

Nach der offiziellen Eröffnung und der Rede des Kinderdorf-Geschäftsleiters Urs Karl Egger kam Dominik von Beach-Mountain St. Gallen, der uns viele Kleber schenkte und Tricks mit dem Skateboard vorführte. Er war wirklich gut und hat uns einige Tipps gegeben. - Am Schluss haben wir noch geholfen aufzuräumen und haben dafür noch mehr Eistee bekommen.»

Filimon Ziwabo

Allen zur Verfügung – aber immer mit Schutz

Die neue Skate-Anlage auf dem Areal des Kinderdorfs Pestalozzi ist täglich von 9.00 – 12.00 Uhr und von 13.30 – 21.00 Uhr geöffnet. Die Anlage steht allen Benutzern kostenlos zur Verfügung. Die Benutzung erfolgt auf eigene Gefahr.

Einige wichtige Regeln sind bei der Benutzung zu beachten:

- ▶▶ Trage immer Helm, Knie-, Ellbogen-, und Handgelenkschutz.



- ▶▶ Nimm Rücksicht auf die Anwohner und die Mitbenutzer der Anlage.

- ▶▶ Portable Tonwiedergabegeräte sind nicht gestattet.

- ▶▶ Vermeide Littering, Abfall gehört in den Eimer.

- ▶▶ Zu deiner eigenen Sicherheit: Unterlasse bei Nässe das Befahren der Anlage.

- ▶▶ Die Bahn darf nur mit Skateboard oder Inlineskates befahren werden. Die Benutzung mit Fahrrädern oder Motorfahrzeugen ist nicht erlaubt.

- ▶▶ Das Konsumieren von Alkohol oder anderen Drogen ist verboten.

- ▶▶ Offenes Feuer sowie das Feiern von Partys ist untersagt.



Die Patin

Wer sagt denn, dass der Pate immer alt, übergewichtig und männlich sein und mit heiserer Stimme sprechen muss? Nichts gegen Marlon Brando, aber warum sollte der Job nicht auch mal von einer Frau gemacht werden? Einer Blondine. Mit langen Beinen. Gestählt durch die Erziehung einer pubertierenden Tochter und eines vierjährigen Sohnes. Und wahnsinnig verliebt in Anton, den bestaussehenden Anwalt der Stadt. Constanze ist «die Patin» der streng geheimen Mütter-Mafia. Gegen intri-

gante Super-Mamis, fremdgehende Ehemänner und bössartige Sorgerechtsschmarotzer kommen die Waffen der Frauen zum Einsatz. Ein Angriff auf Ihre Lachmuskulatur.

Auf einen Roman wie «Die Mütter-Mafia» von Kerstin Gier musste eigentlich fast zwangsweise ein Nachfolger erscheinen, und diesen hat die Autorin mit ihrem Werk «Die Patin» nun auch vorgelegt. Denn was ist eigentlich aus dem Kinderwunsch der Nachbarin geworden, ist die vierzehnjährige Tochter nun mit dem Sohn der Freundin zusammen und schafft es Constanze endlich, sich den hübschen Scheidungsanwalt zu angeln?

Zu bestellen an Ihrem Kiosk am Gleis oder via dlz.bfsw@kst.ch

Impuls- und Gesprächsabend zum Thema «Älterwerden»

Montag, 31. Mai 19.30 – ca. 21.00 Uhr im Pfarreizentrum Bendlehn

In unserer Pfarrei gibt es zwei kleine soziale Gruppen. Die eine begleitet regelmässig einzelne alte oder kranke Menschen, die nicht mehr oder nur noch gelegentlich das Haus, die Wohnung verlassen können. - Die andere Gruppe spürt Themen nach, die die Menschen beschäftigen. Wir haben länger uns über das Älterwerden unterhalten und möchten zusammen mit Erich Friemel, Rehetobel, miteinander ins Gespräch kommen und ein paar Impulse vermitteln. Es sollen zwei Aspekte des Älterwerdens angeschaut werden.

1. Mein **eigenes Älterwerden** mit dem wir oft schwer tun und das wir verdrängen.

Folgende Fragen können ausgesprochen werden.

Wie kann ich lernen loslassen? Loslassen von Vermögen, Besitz, Beziehungen, Macht, Gesundheit.

Wie kann ich mich mit meiner Vergangenheit versöhnen?

Wie gehe ich mit meinen eigenen Grenzen um?

Wie mit Vereinsamung und Einsamkeit?

Wie mit Angst und Depression?

Wie bereite ich mich auf den Tod vor?

2. Das **Älterwerden anderer Menschen** und meine Begleitung.

Hier dürfen wir uns mit Fragen auseinandersetzen wie:

Wie kann ich Veränderungen des anderen akzeptieren? (Gebrechlichkeit, Böses, geistige Kräfte?)

Wie gehe ich mit alten Menschen um? Streng/milde? Wie unterstützen, was tun ohne zu bevormunden? Wie im Heim besuchen, begleiten?

Wann ist der Zeitpunkt für einen Heimeintritt gekommen?

Wie gehe ich mit dem Schmerz damit um?

Wie gehe ich damit um, wenn Partner verschiedene Haltungen annehmen?

Wie gehen wir um mit der Tatsache, dass vermeintlich das Geld nicht reicht?

Wie gehe ich mit Erwartungen um?

Wie mit Erpressung?

Wie mit meinem schlechten Gewissen?

Wie mit Sterbehilfe?

Wir möchten alle herzlich einladen:
- die sich für diese Fragen interessieren.

- Menschen, die andere ältere Menschen begleiten. z.B. Vater, Mutter, Angehörige, Nachbarshilfe usw.

- die über 50 Jahre alt sind und das eine oder andere Anzeichen von

22 Stunden auf der Route 22 «Kulturspur Appenzellerland»



Wer möchte nicht einmal seine körperliche aber auch mentale Kondition mit einer Wanderung in der hügeligen grünen Landschaft im Appenzellerland prüfen? Wenn Sie diese Frage mit JA beantworten können, so steht einer Teilnahme an der geführten Wanderung unter dem Titel «Die Route 22 in 22 Stunden» in der Vollmondnacht am Samstag, 26. Juni 2010 nichts mehr im Wege. Gestartet wird am Samstagmorgen, 26. Juni, frühmorgens um 00.22 Uhr beim Bahnhof in Degersheim und am Samstagabend um 22.22 Uhr wird das Endziel in Rheineck erreicht sein. Organisiert und geführt wird diese Wanderung mit Wanderleitern von der Vereinigung Appenzell A.Rh. Wanderwege VAW. Die effektive Wanderzeit für die 50 km lange Wanderstrecke beträgt 15 Stunden und die restliche Zeit ist für die Verpflegungszwischenhalte im Gasthaus oder aus dem Rucksack gerechnet. Für diese mittelschwere Wanderung - es sind rund 80 Leistungskilometer - ist eine gute Kondition Voraussetzung. Und alle erfolgreichen Teilnehmer erhalten eine schriftliche Bestätigung ihrer Top-Leistung und unter ihnen werden zudem Goldbarren verlost.

Nachlassen der Kräfte oder des Gedächtnisses erfahren.

Wir wissen, dass es nicht leicht ist, sich zuzugestehen, dass wir in einer Gesellschaft, die nur die Jugendlichkeit erstrebt und will leben, auch unsere Beschwerlichkeit des Älterwerdens bei uns selbst und bei anderen wahrzunehmen und sich so vorzubereiten auf ein Älterwerden in Würde. - Seien Sie zu diesem Abend herzlich willkommen.

Heimfahren: Wir sind gerne bereit, ältere Menschen nach der Veranstaltung heimzufahren.

Soziale Gruppe 1 Josef Manser

Fühlen Sie sich angesprochen zur Teilnahme an dieser speziellen Wanderung, aber trauen sich nicht zu, die ganze Wanderstrecke zu laufen, so ist das kein Problem. Denn der Samstag, 26. Juni 2010, ist von «Schweizer Wanderwege» als «5. Schweizer Wandernacht» bestimmt worden und so kann auch einmal das Wandern ab Degersheim in den Tag hinein ebenfalls ein besonderes Erlebnis werden. Und am Frühstücksort in Stein kann ausgestiegen oder dann unter dem Motto «So weit die Füsse tragen» weiter mitgewandert werden. Die Wanderung kann jedoch nicht unterwegs begonnen werden. Verschiebedatum ist der Samstag, 21. August 2010; Auskunft über die Durchführung gibt am Freitag, 25. Juni 2010 (bzw. 20. August) ab 17.00 Uhr die Telefonnummer 1600 unter der Rubrik 3 «Club/Vereine».

Weitere Informationen und Prospekt sind erhältlich bei Appenzellerland Tourismus AR. Tel. 071 898 33 00 oder www.appenzeller-wanderwege.ch



Ein geschenkter Abendmahlskelch



Die Kelchsammlung der Kirchgemeinde Trogen (im Vordergrund die beiden Brotschalen)

Dieter Zellweger, ein Nachfahre der bekannten Zellweger-Familie aus Trogen, schenkte der Trogner Kirchgemeinde einen Abendmahlskelch für den praktischen Gebrauch. Im Namen der Kirchgemeindemitglieder nahmen die Kirchenpräsidentin Elisabeth Eugster und die Pfarrerin Susanne Schewe den Kelch am 10. Mai dieses Jahres dankend in Empfang.

Dieter Zellweger wurde 1934 in Graz geboren. Ein Teil seiner späteren Jugendzeit verbrachte er bei seinem Onkel Alexander Zellweger in Zollikon/ZH. Sein Onkel besass das «Hörnli», weshalb auch Dieter Zellweger immer wieder mal nach Trogen kam und sich hier gut auskennt. 1961 zog er mit seiner Frau nach Lübeck und übte seinen Beruf als Gold- und Silberschmied fast 40 Jahre lang aus. Sein erster Kelch ent-

stand 1962. Er verkaufte ihn jedoch nie, weil er als Grundlage diente für zahlreiche sakrale Abendmahlsgeräte. Die Form dieses Kelches ähnelt den beiden aneinander gelegten Handgelenke. Diese symbolisieren die Geste des Gebens und zugleich des Empfangens. In dieser Form entstanden unter anderen auch die Abendmahlsgeräte für den Lübecker Dom. Diesen seinen «Urkelch» schenkte Dieter Zellweger am 10. Mai 2010 der Kirchgemeinde Trogen. Er knüpft hiermit an eine alte Tradition der Zellweger an, welche etliche Häuser in unserer Gemeinde erbauen liessen. Insbesondere den Geschwistern Anna, Ursula, Johannes und Jakob Zellweger haben wir viel zu verdanken. Sie waren die treibenden Kräfte beim Kirchenbau und schenkten der Gemeinde grosszügig dieses bis heute rundherum bewunderte Bauwerk. Im Jahre 1782 war der Bau vollendet. Die gleichen Jahreszahlen sind auch auf den Abendmahlskelchen eingraviert, die wir bis heute im Gebrauch haben. So reiht sich ein junger Kelch ein in unsere wunderschönen, aus einer früheren Epoche entstandenen Abendmahlsgegenstände.

Die Kantonsbibliothekarin Heidi Eisenhut erklärte den geschichtlichen Hintergrund und machte uns auf interessante Details aufmerksam: So schenkte unter anderem Ursula

Zellweger die Deckengemälde, und 1782 schenkten Anna Zellweger und ihr Ehemann Johann Laurenz Zuberbühler die bis heute im Gebrauch stehenden Abendmahlskelche sowie die Tauf- und die beiden Brotschalen. Mit der Übergabe dieses Kelches des Gold- und Silberschmieds Dieter Zellweger wurde diese Tradition auf besondere Weise weitergeführt.

Wir danken der Familie Zellweger ganz herzlich für das grosse Geschenk!

Die Kirchenvorsteherschaft

Henry Dunant wohnte 1891/92 in Trogen:

Exklusive Rotkreuz-Innerortstafeln



1910 verstarb Henry Dunant in Heiden. In Heiden traf er 1887 ein. In den Jahren 1891/92 lebte er in der Pension «Lindenbühl» in Trogen. Dann kehrte er nach Heiden zurück, wo er im Bezirkskrankenhaus eine dauerhafte Bleibe fand. Derzeit steht der hoch über dem Bodensee gelegene Kur- und Ferienort ganz im Zeichen des 100. Todestages des Rotkreuzgründers. Im Laufe des Jahres finden zahlreiche Gedenkveranstaltungen statt. Einzigartig sind dabei die von blau-weiss auf rot-weiss umgestellten Innerortstafeln, die staunen und – falls vorhanden – zur Kamera greifen lassen.

Bild Peter Eggenberger



Von links: Heidi Eisenhut, Elisabeth Eugster, Pfarrerin Susanne Schewe und der Spender Dieter Zellweger



EVANGELISCH-REFORMIERTE KIRCHGEMEINDE

TROGEN

Juni 2010

Mittwoch, 2. Juni	19.00	Bibelgruppe im Pfarrhaus
Sonntag, 6. Juni	10.00	Gottesdienst, Pfarrerin S. Schewe
Mittwoch, 9. Juni	15.00	Fiire mit de Chliine in der Kirche Trogen, ökumenisches Team mit Pfarrerin S. Schewe
Sonntag, 13. Juni	10.00	ökumenischer Gottesdienst, mit Schülerinnen und Schülern der Oberstufe, Norbert Schneider und Armin Elser
Sonntag, 20. Juni	10.00	Gottesdienst, Pfarrerin S. Schewe
Donnerstag, 24. Juni	10.00	Andacht im Hof Speicher mit Abendmahl, alle Menschen aus der Gemeinde sind herzlich willkommen, Pfarrerin S. Schewe
Freitag, 25. Juni	09.30	Andacht im Altersheim Boden mit Abendmahl, alle Menschen aus der Gemeinde sind herzlich willkommen, Pfarrerin S. Schewe
Sonntag, 27. Juni	10.00	Regionaler Gottesdienst mit der Kirchengemeinde Wald in der Kirche Trogen, Pfarrerin S. Schewe
Mittwoch, 30. Juni	19.00	Bibelgruppe im Pfarrhaus

Ökumenischer Gottesdienst am 13. Juni

Schülerinnen und Schüler gestalten diesen besonderen Gottesdienst zusammen mit ihren Religionslehrern Norbert Schneider und Armin Elser. Herzlich willkommen!

Regionale Gottesdienste mit Wald zum Ferienbeginn

An den Sonntagen vom 27. Juni, 4. Juli, 11. Juli und 18. Juli feiern wir gemeinsam mit der Kirchengemeinde Wald Gottesdienst - abwechselnd in der Kirche Trogen und in der Kirche Wald. An den Sonntagen, an denen wir in Wald eingeladen sind, steht Ihnen ein Fahrdienst zur Verfügung.



PAULUSPFARREI SPEICHER / TROGEN / WALD

Juni 2010

Dreifaltigkeitstag Samstag, 29. Mai	Kollekte: Universität Bethlehem 18.30	Feierlicher Firmgottesdienst mit den Firmjugendlichen und der ganzen Gemeinde. Firmung durch Bischof Markus Büchel
Sonntag, 30. Mai	09.30 10.00	Gelegenheit zum Beichtgespräch Eucharistiefeier mit Taufe und Gemeindegesang (Kinderhort)
Montag, 31. Mai	16.30 19.00 19.30	Rosenkranzgebet Meditation für Jugendliche Impuls- und Gesprächsabend zum Thema «Älterwerden»
Donnerstag, 3. Juni	16.30 19.30	Hinführung der 4. Klasskinder zum Beichtgespräch Eucharistiefeier zu Fronleichnam
10. Sonntag im Jahreskreis Samstag, 5. Juni	Kollekte: 07.00 18.00 18.30	Hilfe von Kirche zu Kirche (kath. Kirche in Haiti) Meditation / Kontemplation Gelegenheit zum Beichtgespräch Eucharistiefeier mit Gemeindegesang Anschliessend Abschiedsapéro von Familie Riha
Sonntag, 6. Juni	09.30 10.00	Gelegenheit zum Beichtgespräch Eucharistiefeier mit Gemeindegesang (Kinderhort)
Montag, 7. Juni	16.30	Rosenkranzgebet
Dienstag, 8. Juni	08.00	Eucharistiefeier
Mittwoch, 9. Juni	15.00	Fiire mit de Chliine in der evang. Kirche, Trogen
11. Sonntag im Jahreskreis Samstag, 12. Juni	Kollekte: 17.30	Caritas-Lebensmittelladen St.Gallen Eucharistiefeier auch in Bühler
Sonntag, 13. Juni	10.00 10.00	Eucharistiefeier mit Gemeindegesang mit Stefan Staub und Albin Rutz (Kinderhort) Eucharistiefeier auch in Teufen mit Josef Manser
Montag, 14. Juni	13.30 16.30 19.00	Frauechreis: Besichtigung der Appenzeller Alpenbitter. Abfahrt ab Bendlehn, Anmeldung bei Andrea Brunner, Speicher Rosenkranzgebet Meditation für Jugendliche
Dienstag, 15. Juni	08.00 12.00	Eucharistiefeier Mittagstisch für Seniorinnen und Senioren im evang. Kirchgemeindehaus
Donnerstag, 17. Juni	19.00	Abschlussabend der Firmjugendlichen mit Jahrgang 1992
Freitag, 18. Juni	08.30	Glaubensgespräch für Seniorinnen und Senioren
12. Sonntag im Jahreskreis Samstag, 19. Juni	Kollekte: 07.00 14.00	Opfer für die Flüchtlinge der Caritas Meditation / Kontemplation JuBla Gruppenstunde
Sonntag, 20. Juni	10.00	Wortgottesfeier und Sonntagsfir in Speicher (Kinderhort)
Montag, 21. Juni	16.30	Rosenkranzgebet
Donnerstag, 24. Juni	10.00 14.00	Andacht mit Susanne Schewe im Alterszentrum Hof Spielnachmittag im Bendlehn für Seniorinnen und Senioren

Veranstaltungen 2010

Regelmässige Veranstaltungen

Jeden 1. Mittwoch im Monat, 15-16 Uhr: Gesundheitssprechstunde Spitex-Verein Speicher-Trogen-Wald im Büro der Beratungsstelle für Flüchtlinge, Dorf 8 (neben Rest. Schäfli), Trogen
 Jeden Freitag ab 17 Uhr: RAB-BAR-Betrieb / ein Mal im Monat: «SONDER-BAR-ES»
 Jeden ersten Samstag im Monat: Schützenmuseum, Haus Dorfplatz 5, geöffnet von 13 bis 16 Uhr
 Jeden Mittwoch, 19.30 bis 22 Uhr (ausser Schulferien): Ausdrucksmalen für Erwachsene bei Ester Mürger, Speicher. Anmeldung Tel. 071 344 91 01. Schnuppermöglichkeiten nach Absprache
 Mütter-/Väterberatung: Bernadette Zeller, Speicher - E-Mail: be.ze@bluewin.ch - Telefonische Beratungszeiten: 071 344 40 88
 Jeden Donnerstag: Tanz und Rhythmus / Kinder ab 5 Jahre 15.30 bis 16.20 Uhr, kreativer Tanz / Unterstufe 16.30 bis 17.30 Uhr, Qi Gong / Erwachsene 17.45 bis 18.45 Uhr im Rösslisaal in Trogen - Info und Anmeldung: Gisa Frank, Tanzpädagogin SBTG/SVTC, Qi Gong-Trainerin, 071 877 20 37, info@frank-tanz.ch
 Jeden Dienstag- und Mittwohabend 18.30 bis 20.00 Uhr: Hatha-Yoga im Rösslisaal mit Martin Eugster. Anmeldung/Info: 071 755 18 78 - www.yogashala.ch
 Jeden Montag 17.30 - 19.00 und 19.15 - 20.45, Dienstag 8.15 - 9.45: Hatha-Yogakurse mit Andrea Haldorfer im Rösslisaal
 Jeden Montag, 18.15-19.15 Uhr Kinder 8x, 19-20.30 Uhr Anfänger und mittlere Fortgeschrittene: Djembegruppenkurse ab 24. März 2010, Kursort: Rösslisaal

4. Juli, 14 bis 15 Uhr: Öffentliche Führung, Besucherzentrum Stiftung Kinderdorf Pestalozzi - **7. Juli**, 11.45 Uhr: Mittagstisch für Senioren, Altersheim Boden - **7. Juli**, 15 bis 16 Uhr: Gesundheitssprechstunde im Büro der Beratungsstelle für Flüchtlinge (neben Rest. Schäfli) Trogen

4. August, 15 bis 16 Uhr: Gesundheitssprechstunde im Büro der Beratungsstelle für Flüchtlinge (neben Rest. Schäfli) Trogen **8. August**, 14 bis 15 Uhr: Öffentliche Führung, Besucherzentrum Stiftung Kinderdorf Pestalozzi - **16. August**, 19.45 Uhr: Feuerwehr: Kompanieübung, AlSt0.1 - **20. August**, 17.30 bis 20.30 Uhr: J.S. Bach-Stiftung: Workshop und Kantatenkonzert, Kirche Trogen - **21. August**: BARMUDA-FEST, Musik im Barmudadreeck zwischen RAB-BAR, Viertel und Telefonhäuschen - **30. August**, 20 Uhr: Feuerwehr Atemschutz Standortbestimmung, FW-Depot

1. Sept., 15 bis 16 Uhr: Gesundheitssprechstunde im Büro der Beratungsstelle für Flüchtlinge (neben Rest. Schäfli) Trogen - **5. Sept.**, Familienwanderung des Elternforums, eingeladen sind alle Familien in Trogen. Ort und Zeit werden noch bekanntgegeben, elternforum@trogen.ch - **10. Sept.**, 19 Uhr: Hauptübung der Feuerwehr Tag des Feuers - **11. Sept.**, 7.30 Uhr: Feuerwehrmarsch Degersheim - **11. Sept.**, 10 bis 17 Uhr: Tag der offenen Tür im Kinderdorf Pestalozzi - **17. September**, 20 Uhr: Öl auf Leinwand - Fakten und Fiktionen III «Sammlung Repräsentation», Obergerichtssaal, Rathaus, Landsgemeindeplatz 2 - **20. Sept.**, 17.30 bis 20.30 Uhr: J.S. Bach-Stiftung: Workshop und Kantatenkonzert, Kirche Trogen

6. Oktober, 15 bis 16 Uhr: Gesundheitssprechstunde im Büro der Beratungsstelle für Flüchtlinge (neben Rest. Schäfli) Trogen - **25. Oktober**, 20 Uhr: Feuerwehr: Kader-Schlussrapport - **31. Oktober**, 10 bis 17 Uhr: Familien-sonntag im Besucherzentrum Stiftung Kinderdorf Pestalozzi - **8. November**, 20 Uhr: Schlussrapport der FW-Offiziere - **12. November**, 20 Uhr: HV Feuerwehrverein - **22. November**, 20 Uhr: Offiziersübung Vorbereitung 2011



Der Kiosk ist neu ein Kunstwerk

Am Wochenende über Auffahrt wurde der Rollladen vom Kiosk am Gleis neugestaltet. Fridolin Schoch, ein ehemaliger Schüler der Kantonschule Trogen, sprayte mehrere Stunden und mit grösstem Elan. Das dynamische und farbenfrohe ist nun zu sehen, wenn der Kiosk geschlossen hat.

«What the funk?» begeisterten

Am 22. und 23. April spielte wie geplant die Kantiband «What the funk?» zwei Konzerte im Olymp. Die Band brillierte mit Stücken wie «Freedom», «Diggin on James Brown» oder

«Hump the Bump» und konnte auch das Publikum mitreissen. Die alkoholfreien Kennidi-Drinks fanden grossen Anklang und so kann man von einem sehr gelungenen Anlass sprechen.

Erfolgreiche Punschaktion

Während zwei Wochen im Januar wurde am Kiosk Punsch verkauft. Die kalten Tage verleiteten viele Kunden, sich mit einem Orangen- oder Apfelpunsch aufzuwärmen. Dank dieser erfolgreichen Aktion stehen die Chancen gut, dass im nächsten Winter wieder Punsch am Kiosk zu kaufen ist.

Wir freuen uns auf ein Wiedersehen am Kiosk.

Ihr KIOSK am Gleis

Führung 1. Minergie-P-Eco-Haus in der Schweiz

In Trogen steht das in der Schweiz nach Minergie-P-Eco-Standart realisierte und zertifizierte Gebäude. Eine Jahrhunderte alte Appenzellerhaus-Typologie, das «Heidenhaus», wird hier aufgegriffen.

Begleitung Bauherrschaft: Katharina Antonietti, Hein Baumgartner, Architekt: Thomas Metzler

Wann: Dienstag, 8. Juni, um 19 Uhr
 Lokalität: Nideren 8, Trogen
 Organisator: Arbeitsgruppe Ökologie der SP AR

Kontakt: info@schaer-energie.ch
www.bauatelier-metzler.ch/

Veranstaltungen im Juni 2010

Wann	Was	Wo
Montag, 31. Mai, 20 Uhr	Feuerwehr: Kompanieübung mit ASA	Depot Trogen
1. bis 18. Juni	«Von Andreas bis Züst» Ausstellung	Gemeindehaus, Fünfeckpalast, Kirche
Mittwoch, 2. Juni, 13 bis 16 Uhr	Schoggiland Maestrani Flawil, Gemeinnütziger Frauenverein Trogen	Treffpunkt 13 Uhr Dorfplatz mit PW
Mittwoch, 2. Juni, 9.15 bis 11 Uhr	Krabbelgruppe Chäferlittreff	Haus Seeblick
Mittwoch, 2. Juni, 15 bis 16 Uhr	Gesundheitssprechstunde der Spitex	Büro der Beratungsstelle für Flüchtlinge, Dorf 8 (neben Rest. Schäfli)
Mittwoch, 2. Juni, 11.45 Uhr	Mittagstisch für Senioren	Altersheim Boden
Freitag, 4. Juni, 17 bis 02 Uhr	MUSIKBAR: Silvia Schneider, Ficht Tanner und Pedro Ferreirinha ab 21 Uhr	RAB-Bar
Freitag, 4. Juni, 20 Uhr	Öl auf Leinwand - Fakten und Fiktionen II «Lager und Archiv»	Bilderlager und -archiv Kantonsbibliothek Zivilschutzanlage Hinterdorf
Freitag/Samstag, 4./5. 6., ab 9.00 Uhr	Ausstellung: Alpstein und Säntis	Galerie am Landsgemeindeplatz
Sonntag, 6. Juni, 14 bis 15 Uhr	Öffentliche Führung	Besucherzentrum Stiftung Kinderdorf Pestalozzi
Montag, 7. Juni	Plausch-Znüni für Mütter, Väter, Kinder	Haus Vorderdorf
Mittwoch, 9. Juni	Ausflug für Seniorinnen und Senioren Insel Schwanau und Einsiedeln	Abfahrt auf dem Dorfplatz 8.30 Uhr
11. Juni bis 11. Juli	TV-Übertragung der Fussball-WM Getränke und Imbissbar. Jedes Schwiizer Goal e Freibier – jedes 6. Bier gratis!	im Gartehüsli Rest. Hörnli, Türöffnung 15 Minuten vor Spielbeginn
Freitag, 11. Juni, 20 Uhr	Museumsführung im Naturmuseum	St.Gallen
Samstag, 12. Juni, 20 bis 24 Uhr	Disco mit DJ Jeroen	Rösslisaal
Samstag, 12. Juni, 9 bis 16 Uhr	Flohmarkt	auf dem Landsgemeindeplatz
Montag, 14. Juni, 20 Uhr	Feuerwehr: Instruktion	Depot Trogen
Mittwoch, 16. Juni, 9.15 bis 11 Uhr	Krabbelgruppe Chäferlittreff	Haus Seeblick
Freitag, 18. Juni, 17.30 bis 20.30 Uhr	Workshop und Kantatenkonzert	Kirche Trogen
Freitag, 18. Juni, 17 bis 02 Uhr	ESSBAR Gekochtes von Victor Gonzales	RAB-Bar
Freitag, 18. Juni, 19.30 bis 21 Uhr	Finissage mit Steff Signer	Kantonsbibliothek
Samstag, 20. Juni, ab 12.00 Uhr	Fröhlicher Familien-Zmittag - Spiele, Spass, Gedankenaustausch, Begegnung - Anmeldung erwünscht bei Myrta Hollenstein Fahrni, Tel. 071 344 49 01 oder elternforum@trogen.ch	Spielplatz Stuchewäldli Alle Familien nehmen die eigene Grillade mit. Fürs Feuer, Getränke und Brot wird gesorgt.
Montag, 21. Juni, 20 Uhr	FW: Kompanieübung mit Speicher	
Mittwoch, 23. Juni, 20 bis 22 Uhr	Samariterverein: Übung mit Speicher	Buchenschulhaus Speicher
Samstag/Sonntag, 26./27. Juni 10 bis 18 Uhr	Dorfgrümpelturnier	Sportplatz Kantonsschule
Mittwoch, 30. Juni, 9.15 bis 11 Uhr	Krabbelgruppe Chäferlittreff	Haus Seeblick

Veranstaltungen bitte direkt eingeben unter www.trogen.ch und Suchbegriff «Veranstaltungen» wählen.